



Bürgermeister Mitteilung

Dezember 2013

Erscheinungsort
6710 Nenzing
Zugestellt durch Post.at
Amtliche Mitteilung

Nenzing
Beschling
Mittelberg
Gurtis
Latz



Seite 11

Das Nenzinger e5-Team feierte 25 Jahre Kraftwerk Latz und die Umweltprojekte „schoolwalker“, Klimameilen, Kinderzüge und Fahrradwettbewerb.



Seite 27

Die Bewohnerinnen und Bewohner des Senioren- und Pflegeheims Nenzing konnten ihre neuen Räumlichkeiten bereits beziehen.



Herausgeber:
Marktgemeinde Nenzing

Für den Inhalt verantwortlich:
Bürgermeister Florian Kasseroler
6710 Nenzing

Fotos:
Marktgemeinde Nenzing
Herstellung:
Grafik-Design Frei, Götzis

Vorwort

Liebe Nenzingerinnen und Nenzinger,

bereits vor vier Jahren wurde die Marktgemeinde Nenzing als erste Gemeinde Vorarlbergs mit der bundesweiten Auszeichnung einer familienfreundlichen Gemeinde bedacht. Das Ziel dieses Audits ist es, gute Bedingungen zu schaffen, sodass sich Kinder und Jugendliche, deren Eltern, aber auch ältere Menschen in Nenzing wohl fühlen. Nun erfolgte die Überprüfung der in den letzten Jahren geleisteten Arbeit. Dabei wurde von externen Prüfern festgestellt, dass in Nenzing konsequent an der Umsetzung zahlreicher Projekte für die Familien gearbeitet wird. Damit soll die Attraktivität unserer Gemeinde als lebenswerter Standort für Familien und Kinder weiter ausgebaut werden. Ein besonderer Dank für die geleistete Arbeit gilt hier dem Projekt-Team unter der Leitung von LABg. GR Konny Spieß.

Ende November 2003, also vor genau zehn Jahren, konnte ich von meinem Vorgänger Bruno Hummer das Amt des Bürgermeisters übernehmen. In dieser Zeit durfte ich unsere Gemeinde gemeinsam mit vielen engagierten Mitbürgern gestalten und weiterentwickeln.

Von den zahlreichen umgesetzten Projekten möchte ich einige davon besonders erwähnen. Einmal sind es die zahlreichen, rasch umgesetzten Schutzmaßnahmen nach dem Hochwasser 2005, mit denen der

Wirtschaftsstandort Nenzing auch für die Zukunft gesichert werden konnte. Für Beschling wurde mit der zeitgemäßen Sanierung der Volksschule Beschling auch ein neuer Treffpunkt für die Dorfgemeinschaft geschaffen.

Von besonderer Bedeutung für eine gute Entwicklung unserer Gemeinde ist für mich auch der Weg, den wir in der schwierigen Agrarfrage eingeschlagen haben. Während in vielen anderen Gemeinden hier nach wie vor Gerichte und Anwälte das Sagen haben, war es in Nenzing möglich, eine Lösung zu erarbeiten, mit der die berechtigten Interessen der Gemeinde und gleichzeitig die wirtschaftliche Handlungsfähigkeit der Agrargemeinschaft gesichert werden konnten.

Das Angebot des neuen Bauhofes mit der Recyclingstation wird von der Bevölkerung sehr geschätzt und erfüllt alle Anforderungen an ein modernes Dienstleistungszentrum.

Vielfach unterschätzt wird die Bedeutung der regionalen Vernetzung und Zusammenarbeit. Erst dadurch eröffneten sich die derzeit hervorragenden Chancen, unser Walgaubad auch künftig als Treffpunkt der Jugend und der Familien im Walgau gemeinsam weiterführen zu können.



Besondere Freude bereitet mir aber auch der Bau des Sozialzentrums an der Bahnhofstraße. Damit ist die Betreuung und Pflege unserer älteren Mitbürger/Innen im stationären Bereich auf hohem Niveau und auf lange Zeit hinaus gewährleistet.

Ich bedanke mich herzlich bei allen Nenzingerinnen und Nenzinger, die mich in dieser Zeit begleitet und mit Rat und Tat unterstützt haben. Ein besonderer Dank gilt dabei auch den politischen Mandataren aller Fraktionen, den Mitarbeitern und meiner Familie.

Ihnen allen wünsche ich ein schönes Weihnachtsfest sowie viel Glück und Gesundheit für das neue Jahr 2014

Ihr Bürgermeister
Florian Kasseroler

Gemeinde

Aktuelles Baugeschehen - Tiefbau

Neue Urnengräber

Die Urnenwände beim Friedhof sind beinahe vollständig belegt. Da mit einer weiteren Zunahme dieser Art der Bestattung zu rechnen ist,

wurden 56 neue Urnengräber errichtet. In jedem dieser Erdgräber finden drei Urnen Platz. Durch den Abtrag der alten Friedhofsmauer

bietet die Anlage jetzt ein viel einheitlicheres Erscheinungsbild.



Die Grabplatten und die Beetbalken werden auf die Fundamente gesetzt.



Mit einem Erdbohrer wird ein Urnengrab ausgehoben.

Spazierweg entlang der Mottner Au

Mit kräftiger Unterstützung unseres Bauhofs wurde entlang der Mottner Au ein Spazier- und Wanderweg errichtet. Eine Verlängerung dieses Weges ist angedacht.



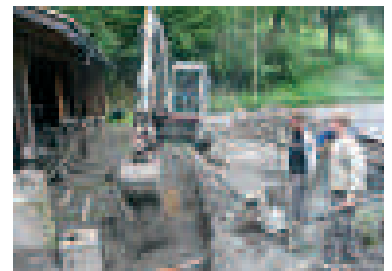
Bauhofmitarbeiter Manfred Latzer verdichtet den Schotter aus der Galina.

Kanal Mengschlucht

Dieses Projekt konnte im November abgeschlossen werden. Die Firma Hermann Gort GmbH, Frastanz, hat hier einwandfreie Arbeit geleistet. Die Druckproben haben bestätigt, dass alle Kanäle dicht sind. Um die Staubentwicklung bei der Zufahrt in die Mengschlucht zukünftig zu reduzieren, wurde die Straße nach Abschluss der Kanalarbeiten asphaltiert.



Der hinterste Hausanschluss in der Mengschlucht wird gegraben.



Auch der Eislaufplatz bekommt einen Kanalanschluss.

Gemeinde

Aktuelles Baugeschehen - Tiefbau

Neuer FC-Platz

Leider waren die Wetterbedingungen im Sommer und Herbst dieses Jahres nicht ideal für den Bau des neuen Sportplatzes. Ursprünglich war geplant, noch heuer die beiden Naturrasenplätze anzusäen. Dieses Ziel konnte aber nicht erreicht werden. Der in diesem Bereich vor-

kommende Boden, ein sogenannter Flutlehm, reagiert in feuchtem Zustand sehr nachteilig auf Belastung. Somit war gerade im Herbst ein Befahren mit Baugeräten nicht möglich.

Davon profitiert haben jedoch die Arbeiten für den neuen Kunstrasenplatz. Hier konnten die verschiedenen Arbeiten vorgezogen werden. Anstatt im Frühjahr 2014 wird der Kunstrasenplatz noch diesen Winter für Trainingszwecke zur Verfügung stehen.



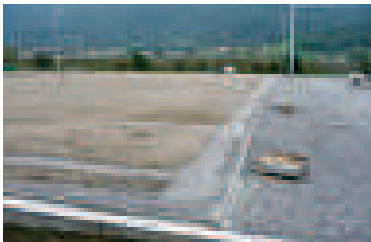
Kabel, Leerrohre, Steuerleitungen, Drainagen, ...



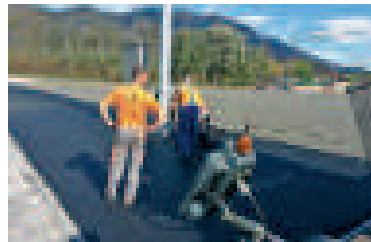
Der Keller des Clubheims ist fast fertig.



Die Flutlichtmasten werden gestellt.



Gut sichtbar ist die Grundstruktur der Drainagegräben.



Der Drain-Asphalt ist aufgebracht.



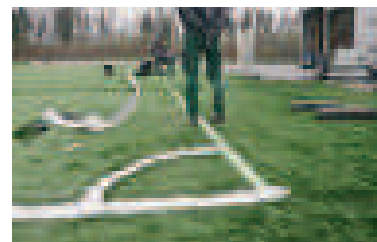
Mit einem Spezialwagen werden die Kunstrasenbahnen ausgerollt.



Die einzelnen Bahnen werden mit einem ziehbaren Gerät verklebt.



Entlang der Klebefuge müssen die „Gräser“ wieder aufgerichtet werden.



Die Linien müssen nachträglich eingeschnitten und eingeklebt werden

Terminverschiebung beim Bau des neuen FC-Fußballplatzes:

Christoph Locker:

Leider waren heuer die regenfreien Arbeitswochen eine Seltenheit. Nach einem einzigen Regenschauer war für die Hälfte der Arbeitswoche ein Betreten bzw. Befahren der Naturrasenflächen nicht möglich. Zu groß wären die Schäden durch die Bodenverdichtung gewesen. Ein feuchter Boden verdichtet sich viel stärker als ein trockener.

Die natürlichen Poren im Boden wären unwiederbringlich zerstört worden. Der Boden hätte die so dringend notwendige Sickerfähigkeit verloren. Auch das Wurzelwachstum des Rasens wäre bei einem verdichteten Boden stark eingeschränkt. Deshalb macht es Sinn, hier auf die passenden Witterungsverhältnisse zu warten.



Christoph Locker,
Firma Locker Sport+Gartenbau

Gemeinde

Aktuelles Baugeschehen - Tiefbau

Johann Burtscher:

Aufgrund der ungünstigen Witterung im Frühjahr und Herbst dieses Jahres hat sich der Terminplan für die Ausführung der Rasenplätze bei der neuen Sportanlage verzögert. Eine Fertigstellung für Sommer 2014 ist somit unrealistisch geworden.

In mehreren Gesprächen mit dem Bauamt, Verantwortlichen der Marktgemeinde Nenzing sowie dem FC Nenzing wurde dann die weitere Vorgangsweise bzw. ein neuer Terminplan fixiert.

Der FC Nenzing hatte aufgrund der Bautätigkeit und dem Wegfall der Trainingsplätze beim Schwimmbad bereits im Herbst 2013 große Probleme, die Ab-

wicklung der Trainingseinheiten aller Mannschaften (dzt. 15 Teams inkl. Nachwuchs) zu bewerkstelligen.

Die Fertigstellung des neuen Kunstrasenplatzes wird nun von allen Seiten forciert, damit ein Trainingsbetrieb mit neuer Flutlichtanlage bereits ab dem kommenden Februar möglich ist.

Dies gewährleistet dem FCN, dass die Mannschaften nicht mehr auswärts trainieren müssen, was sowohl organisatorisch als auch finanziell eine Erleichterung für den Verein darstellt.

Diese neue Baufortschrittsvariante wird von allen Seiten als vernünftigste Lösung angesehen.

Eine Verschiebung der Fertigstellung der Sportanlage wurde damit

bewusst in Kauf genommen, um mögliche Folgeschäden an den Rasenflächen zu vermeiden.



Johann Burtscher, Präsident des FC Nenzing

„Re-Use“ alter Geräte sehr gut angelaufen

Die Marktgemeinde Nenzing macht sich für den Umweltschutz stark. Unsere Gemeinde ist in Vorarlberg Pilotgemeinde bei dem Unterfangen, bestimmten, funktionsfähigen Elektro- und Haushaltsgeräten eine zweite Chance zu geben. Die Geräte, sofern sie nur einen kleinen Defekt haben, werden von der Caritas repariert. In den Carla-Läden werden sie dann wieder günstig angeboten.

Dieses Pilotprojekt wird vom Umweltverband wissenschaftlich begleitet. Der Anteil an wiederverwendbaren Altgeräten liege nach ersten Beobachtungen bei zehn Prozent. Nach Aussagen des Umweltverbands ist das ein sensationell hoher Wert.



Noch zu gut, um eingestampft zu werden.

Bestattungen

Seit 1991 ist Frau Elisabeth Summer für die Organisation von Beerdigungen in Nenzing und Gurtis verantwortlich. Mit Jahresende legt sie dieses Amt nun zurück. Ich danke Frau Elisabeth Summer ganz herzlich für ihr jahrzehntelanges Engagement.

Als Nachfolgerin konnte Frau Ulrike Krebitz gewonnen werden. Ich wünsche ihr viel Erfolg bei dieser sehr verantwortungsvollen Aufgabe.

Gemeinde

Aktuelles Baugeschehen - Hochbau

Anbau Kindergarten Bahnhofstraße

Der Kindergarten in der Bahnhofstraße bestand aus vier Gruppenräumen. Für die Projekte „Sprachfreude – Nenzing spricht mehr“, Kleingruppenförderung, Englisch und andere Aktivitäten wurden zusätzliche Räumlichkeiten erforderlich.

Das neue Raumprogramm beinhaltet nun eine Teilunterkellerung, die als Lager dient, eine neue Eingangssituation, ein Büro und einen Aufenthaltsraum, eine Garderobe und zwei neue Gruppenräume, die mit mobilen Trennwänden jeweils unterteilt werden können. Einer der neuen Gruppenräume wird für die neu eingerichtete Waldkindergartengruppe verwendet.

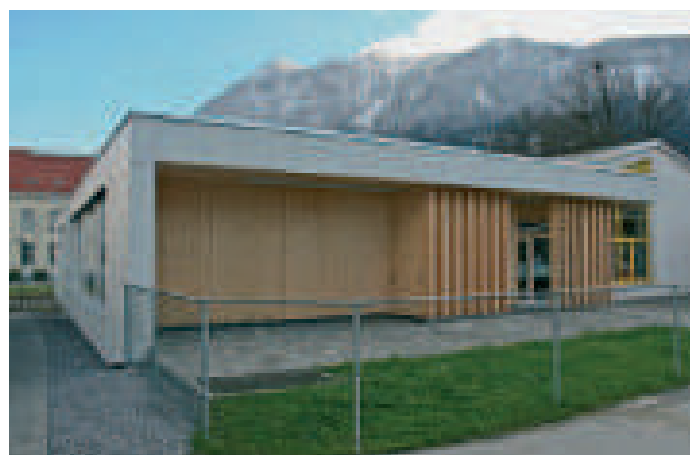
Bereits im Sommer 2012 wurde der vom Architekturbüro Achammer entwickelte Entwurf von der Gemeindevertretung beschlossen.

Mit den Bauarbeiten konnte bereits im Mai begonnen werden. Die Teilunterkellerung wurde in Stahlbeton, die Erdgeschoßwände und die Decke in einer Holzkonstruktion errichtet. Ebenfalls wurde das bestehende Satteldach zusätzlich gedämmt und neu eingedeckt. Im gesamten Gebäude wurde eine Brandschutzanlage eingebaut. Die Fassade wurde mit großflächigen Eternitplatten verkleidet.

Da der Kindergarten während der gesamten Bauzeit in Betrieb bleiben musste, konnten die Holzbauarbeiten erst Anfang Juli und somit mit Beginn der Sommerferien beginnen. Der Innenausbau, wie Installationen, Estriche, Trockenbau, Fenster, Türen und Malerarbeiten usw. wurden ebenfalls über die Sommermonate fertiggestellt. Rechtzeitig zum Kindergartenbeginn konnten die Räume bezogen

werden. Kleine Restarbeiten im und um das Gebäude wurden im Herbst fertiggestellt.

Durch diese Investitionen haben die Kinder nun wieder optimale räumliche Voraussetzungen für die Angebote im Rahmen einer kindgerechten Förderung.



Betreutes Wohnen

Betreutes Wohnen „Am Rain“

Im „Betreuten Wohnen“ in Nenzing, Am Rain, sind Ende November die ersten Bewohner in die Vogewosi-Wohnungen eingezogen. Diese Wohneinheiten sind hauptsächlich für ältere Menschen konzipiert worden.

Die gesamte Anlage umfasst 13 Wohnungen mit je zwei oder drei Zimmern. Die Zweizimmerwohnungen sind bereits vergeben. Freie Kapazitäten gibt es noch bei den Einheiten mit drei Zimmern auf 75 m². Diese sind ab sofort beziehbar. Die Mietkosten dafür belaufen sich auf € 645,00 inklusive der Betriebskosten.

Das „Betreute Wohnen“ bietet zusätzlich die Möglichkeit, Angebote des Senioren- und Pflegeheimes Nenzing (Turnen, Basteln, diverse Veranstaltungen) mit zu nutzen. Ein Verbindungsgang direkt zum Seniorenheim garantiert bei einem

eventuellen Notfall rasche Hilfe. Für derartige Fälle wird auch ein Notrufsystem (€ 20,00/Monat) angeboten. Bei Bedarf können zusätzliche Leistungen des Seniorenheims wie Mahlzeiten, Putz- und Waschsdiensleistungen zugekauft werden.

Alle Wohnungen sind barrierefrei zugänglich und ein Lift ist in das Gebäude integriert.

Bei Interesse melden Sie sich bei Frau Renate Greußing im Sozialamt der Marktgemeinde Nenzing unter der Telefonnummer 05525/62215-108.

Die offizielle Eröffnung ist für das Frühjahr 2014 geplant. Wir wünschen den SeniorInnen viel Freude mit ihren neuen Wohnungen!



Gemeinde

Auszeichnung

Die Marktgemeinde Nenzing wurde als „familienfreundliche Gemeinde“ rezertifiziert.

Familien sind das Wichtigste. Sie sind unsere Zukunft und Garant für ein gutes Miteinander. Deshalb startete die Marktgemeinde Nenzing bereits am 4. Juli 2007 mit einem engagierten Projektteam das Audit „familienfreundliche Gemeinde“. Bereits im Jahr 2009 konnte die Marktgemeinde Nenzing als erste Gemeinde in Vorarlberg das Grundzertifikat dieser bundesweiten Auszeichnung entgegen nehmen.

Im heurigen Jahr stand nun die neuerliche Zertifizierung an. Dabei wurden alle Leistungen in den Bereichen Kinder, Jugend und Familie der Marktgemeinde Nenzing erhoben und ausgewertet.

Die Zertifikatsverleihung fand am 25. Oktober in Linz statt. Im Rahmen einer Feier erhielten Bürgermeister Florian Kasseroler und die Projektleiterin der Marktgemeinde Nenzing, Kornelia Spiß, die Zertifikatsurkunde von Bundesminister Mitterlehner und Gemeindepräsident Mödlhammer überreicht.

Auch weiterhin sollen in der Marktgemeinde Nenzing die Angebote für Kinder, Jugendliche und Familien ausgebaut werden. In diesem Rahmen wird auch die Auszeichnung „familienfreundliche Gemeinde UNICEF“ angestrebt. Um diese Projekte umzusetzen, suchen wir

weitere Personen, die sich bei unserem Projekt einbringen möchten. Wenn Sie sich vorstellen können, mit dabei zu sein oder auch Fragen haben, melden Sie sich bitte unter 0699/10549184 bei Kornelia Spiß.



Hohe bundesweite Auszeichnung aus den Händen von Bundesminister Mitterlehner und Gemeindepräsident Mödlhammer für die Marktgemeinde Nenzing

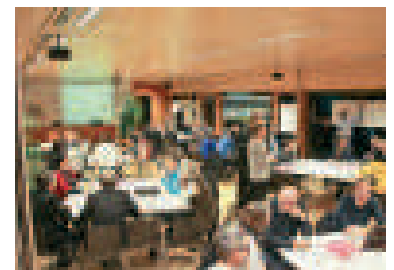
Räumliches Entwicklungskonzept Frastanz-Nenzing

Seit Juni dieses Jahres arbeiten die Gemeinden Frastanz und Nenzing gemeinsam an einem räumlichen Entwicklungskonzept (REK). Damit soll ein Rahmen für die räumliche Entwicklung unserer Gemeinden geschaffen werden. Die Themen sind Siedlungsentwicklung in den Hauptorten und in den Parzellen, Freiräume, Natur und Landschaft, Naherholung, Mobilität, Nahversorgung, Infrastruktureinrichtungen etc. Im Mittelpunkt stehen dabei langfristige und grundsätzliche

Überlegungen für den gemeinsamen Lebensraum, gemeinsame Ziele und Herangehensweisen. Gemeinsam mit der Bevölkerung gilt es dabei, die verschiedenen, unterschiedlich wichtigen und teilweise auch widersprüchlichen Interessen abzarbeiten. Begleitet wird dieser Prozess von externen Fachleuten, den Gemeindevertretern und engagierten Mitbürgern.

Bei einer ersten öffentlichen Sitzung im Feuerwehrhaus Frastanz,

an der etwa 80 Personen teilnahmen, wurde mehrfach betont, dass gemeindeüberschreitende regionale Zusammenarbeit in diesen Fragen nicht nur Sinn macht, sondern ein Gebot der Stunde ist. Die Ergebnisse der verschiedenen Arbeitsgruppen werden derzeit von externen Fachleuten aufgearbeitet und die Bevölkerung der beiden Gemeinden wird periodisch über den Planungsprozess informiert.



Gemeinde

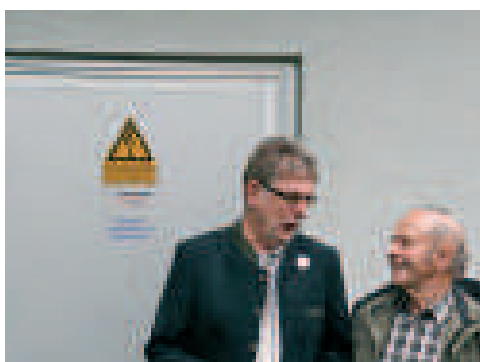
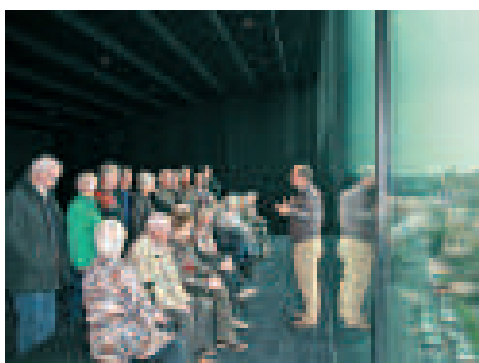
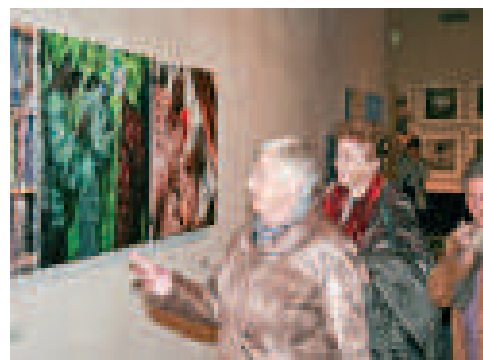
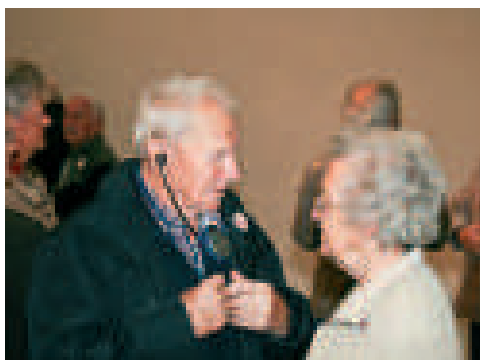
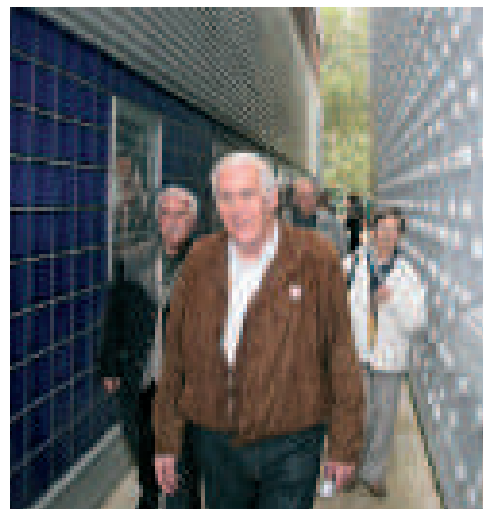
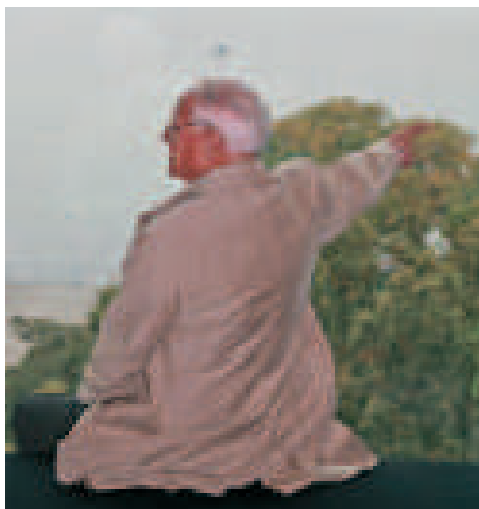
Senioren Ausflug der Marktgemeinde Nenzing

Der Ausflug für Senioren über 75 Jahre der Marktgemeinde Nenzing ist eine mit Spannung erwartete Abwechslung.

Nebels boten sich viele verschiedene interessante Eindrücke.

Traditionell fand der Ausklang des Seniorenausflugs im Ramschwagsaal bei Kaffee und Kuchen statt.

Am 9. Oktober hieß das erste Ziel: „Vorarlberg Museum“ in Bregenz. Das im Juni dieses Jahres neu eröffnete Museum zeigt, auf vier Stockwerken verteilt, die Geschichte unseres Landes. Im obersten Geschoss sind Tonaufnahmen von verschiedenen Vorarlberger Zeitzeugen zu hören - unter anderem auch der Alpruf von Martin Borg aus Beschling, der mit diesem einen schönen Beitrag für das Museum leistete. Die kompetenten Führer verstanden es, einen kurzen Überblick über die vielen Schätze im Museum zu geben. Anschließend ging die Fahrt mit dem Bus weiter zur Karrenseilbahn nach Dornbirn. Im Panoramaristorant hoch über der Stadt erhielten die Nenzinger Seniorinnen und Senioren ein feines Mittagessen. Trotz des dichten



Gemeinde

Krankenpflegeverein und Mobiler Hilfsdienst Nenzing



Mobiler Hilfsdienst: Gute Arbeit, gerechte Entlohnung

Der Mobile Hilfsdienst ist eine nicht mehr wegzudenkende Einrichtung in der Marktgemeinde Nenzing. 1996 wurde er offiziell gegründet. Bereits zuvor wurden im Rahmen der Nachbarschaftshilfe betagte und kranke Menschen betreut und dadurch die pflegenden Angehörigen entlastet. 38 Helferinnen waren im vergangenen Jahr im Einsatz. 50 ältere Menschen im Ort wurden in 7.473 Stunden betreut. Die Tatsache, dass der Mobile Hilfsdienst dem Krankenpflegeverein unterstellt ist, bringt viele Vorteile mit sich: So kennt das Pflegeteam die Patientinnen und Patienten meist schon längere Zeit und dadurch auch die Anforderungen an die Mohi-Frauen.

Die Angebote sind vielfältig:

- Hilfe bei der Betreuung, beispielsweise Besorgungen, Fahrdienste, aber auch Zuhören, Spazieren gehen und vieles mehr.
- Hauswirtschaftliche Hilfen, darunter die Reinigung der genutzten Wohnbereiche, Wäsche waschen, Einkaufen, Unterstützung bei der Gartenarbeit, beim Rasenmähen ...

Der Mobile Hilfsdienst erweist sich dabei als sehr flexibel. Bei Bedarf werden auch Wochenend- und Nachtdienste übernommen. Nachdem der Mohi Nenzing im landesweiten Vergleich die billigste Entlohnung der Mitarbeiterinnen aufweist, hat sich der Krankenpflegeverein nun zu einer moderaten

Anpassung entschlossen. Ab 1. Jänner 2014 beträgt der Stundensatz €10,00 und an Wochenenden €13,00. Diese Erhöhung ist auch notwendig, um eine faire Entlohnung der MOHI-Mitarbeiterinnen zu ermöglichen.

Koordiniert wird der Mobile Hilfsdienst in Nenzing durch Renate Greußing vom Sozialamt der Marktgemeinde Nenzing (Tel. 05525/62215-108) und Christine Monschein vom Krankenpflegeverein (Tel. 05525/62431 oder 0664/4218276).

Infos zum Mobilien Hilfsdienst sind auch unter www.kpv-nenzing.at zu finden.

Ehrenamtliche IFS-Sachwaltschaft
Eine Aufgabe mit Sinn.

Wir suchen Menschen, die:

- Personen mit geistiger Behinderung, psychischer Krankheit oder Demenzerkrankungen helfen, mit alltäglichen und rechtlichen Angelegenheiten zurechtzukommen
- Betroffene vor Behörden und in finanziellen Belangen vertreten und bei Bedarf für ihre soziale und medizinische Betreuung sorgen.

Mit einem Einsatz von zwei bis drei Stunden pro Woche können Sie für diese Menschen eine wertvolle Hilfe sein.

„Es ist schön zu erleben, was man im Laufe der Zeit das Vertrauen der Klienten gewinnt und immer mehr geschätzt wird.“
Anissa Pichler, Sachwalterin

Wir bieten Ihnen eine ausführliche Einarbeitung, spezielle Weiterbildungen, Aufwandsentschädigung, fachliche Begleitung durch hauptberufliche Sachwalterinnen sowie regelmäßige Reflexion im Ehrenamtlichen-Team.

Kontakt & Informationen:
IFS-Sachwaltschaft
Mag. Florian Bachmayer-Heyda
Postgasse 2/4, 6850 Dornbirn
Telefon 05572/833698
florian.bachmayer-heyda@ifs.at
www.ifs.at/sachwaltschaft.html

IFS Sachwaltschaft

Gemeinde

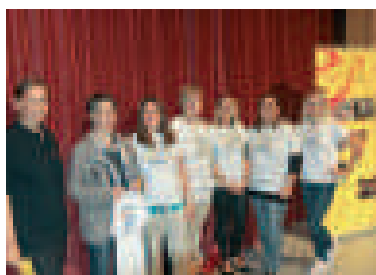
e5-Team Nenzing feierte das Nenzinger Energiefest

Viele Gründe zum Feiern gab es am 25. Oktober im Ramschwagsaal. Das Nenzinger e5-Team lud Groß und Klein ein, um gemeinsam 25 Jahre Kraftwerk-Latz und die Umweltprojekte „schoolwalker“, Klimameilen, Kinderzüge und Fahrradwettbewerb zu feiern.

Zu Beginn des Nachmittags wurde ein kurzes Resümee über die Projekte gezogen. Stolz konnten dabei Vize BM und e5-Teamleiter Herbert Greussing und die Koordinatorin für Kindergarten und Schule, Gerlinde Sammer, auf die vielen Kindergartenkinder und VolksschülerInnen verweisen, welche durch ihre Teilnahme viel zum Umweltschutz beigetragen haben.

Als Projektleiter des Fahrradwettbewerbs konnte Edwin Gaßner über insgesamt 42.473 erradelte Kilometer und die damit verbundene CO₂-Einsparung berichten.

Ein besonderer Dank gilt den „ZügleführerInnen“, welche täglich die Kinder an bestimmten Haltestellen abholen, zu Fuß in den Kindergarten bringen und zu Mittag wieder nach Hause begleiten.



Bevor alle anwesenden Kinder noch ein reflektierendes Sicherheitsarmband als Dankeschön für ihre Teilnahme erhielten, berichtete Johann Haas über die Entstehung des Kraftwerks Latz und die



bis dato erzeugte saubere Energie aus Trinkwasser.

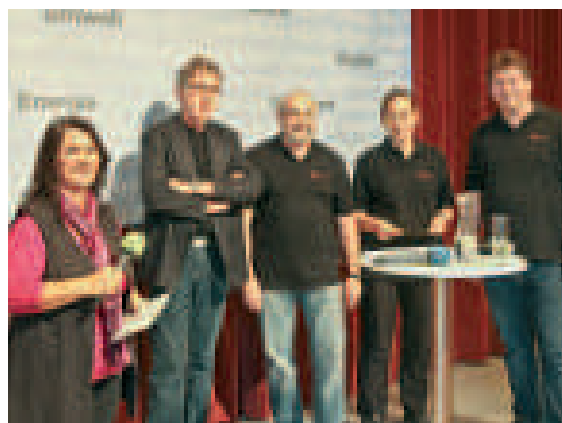
Anschließend konnten die Kinder bei den für sie bereit gestellten acht Spielstationen ihre Geschicklichkeit unter Beweis stellen und selbst einen Ansteckbutton gestalten. Zusätzlich wurde auf dem Ramschwagplatz ein Fahrrad-Geschicklichkeits-Parcours aufgebaut, beim dem die Kinder ihr Gleichgewicht und ihre Geschicklichkeit unter Beweis stellen konnten.

Das e5-Team bot die Möglichkeit, das Kraftwerk in Latz zu besichtigen. Dazu wurde eigens ein Shuttledienst eingerichtet. Die Fahrradfans starteten um 15 Uhr zu



einer gemeinsamen Radtour nach Latz, um das Innere des Krafthauses zu erkunden.

Das e5-Team der Marktgemeinde Nenzing bedankt sich bei allen HelferInnen, die zum Gelingen dieser Veranstaltung beigetragen haben. Ein ganz besonderes Dankeschön gilt den Frauen des Elternvereins der Volksschule Nenzing, die den ganzen Nachmittag die verschiedenen Spielstationen betreuten.



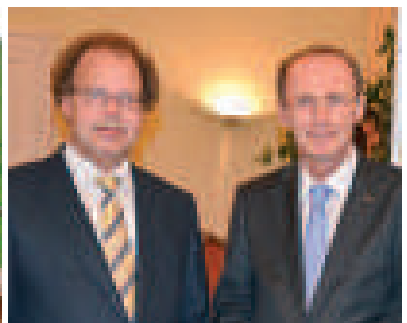
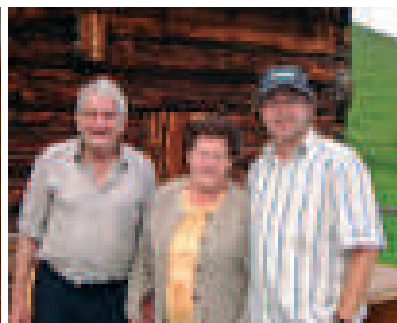
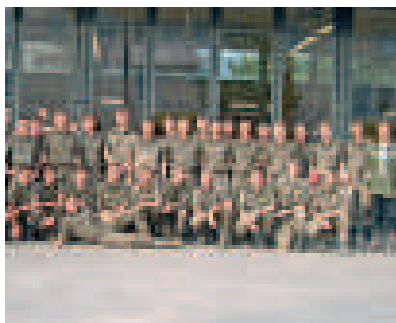
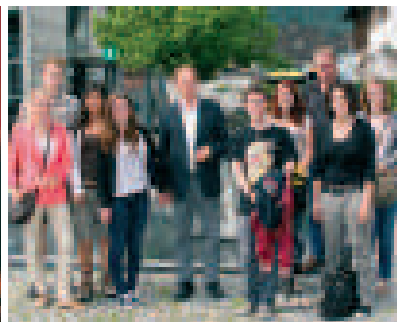
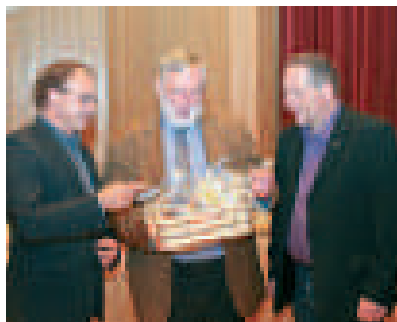
Gemeinde



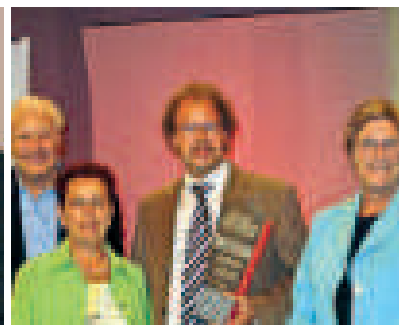
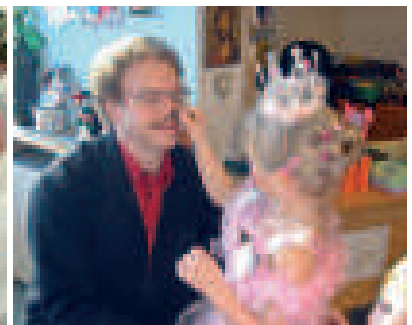
10 Jahre Bürgermeister Florian Kasseroler
November 2003 bis November 2013

*„Es sind die Begegnungen mit Menschen,
die das Leben lebenswert machen.“*

Guy de Maupassant (1850 – 1893)



Gemeinde



Gemeinde

Zukunftsorte



„Europäische Bildungskonferenz“ in Moosburg

Anfang Oktober trafen sich die Vertreterinnen und Vertreter der europäischen Creative Villages zu einer viertägigen Konferenz in Bled (Slowenien) und Moosburg (Kärnten). Hier wurde die Zukunft der Bildung in den Creative Villages in den Mittelpunkt der Diskussionen gestellt. Es wurde klar herausgearbeitet, dass jede Gemeinde aktiv einen Beitrag zur Verbesserung der

Mittelschule, der Hort, die Kindertagesstätte und die Musikschule; eine Campusmensa ist als zentraler Treffpunkt in Planung) durch folgende Aspekte aus: Gemeinsame Campus-Konferenzen und Jour Fixes aller Bildungseinrichtungen, gegenseitige Hospitationen, gemeinsame fachliche Weiterbildung, Vernetzungen der Pädagoginnen/Pädagogen von der Kinderbetreuung bis zur Neuen Mittelschule, Patenschaftsprojekte HEKIS (Helfer-Kids + FRIENDS) sowie Vernetzung

der Volkshochschule und anderen Experten sind Bestandteil des Bildungscampus Moosburg.

Inhaltlich verweisen die Akteure aus den verschiedenen Einrichtungen auf ein gemeinsames Jahresthema, institutionenübergreifende Feste, altersübergreifende und gemeinsame Pausen, eine gemeinsame Verpflegung, Betreuung bei Hausübungen, das Schaffen von Freizeit- und Ferienangeboten und das Fördern von Talenten.



Bei der „Europäischen Bildungskonferenz“ am Samstag, 5. Oktober 2013, beschäftigten sich mehr als 150 Interessierte bei Vorträgen und Workshops mit dem Thema „Zukunft der Bildung“. Die Gemeinden überreichten eine „Deklaration zur Zukunft der Bildung“ an politisch Verantwortliche.

Sämtliche Vorträge, aber auch die Ergebnisse der Arbeitsgruppen können im Internet nachgelesen werden:

<http://www.zukunftsorte.at/creativevillages/veranstaltungen/moosburg-zukunft-der-bildung/download.html>

Bildungssituation beitragen kann. Die Gemeinde Nenzing als einer der Zukunftsorte wurde dabei durch die Direktoren Edith Wüstenhagen und Heinz Tinkhauser, den Ausschussvorsitzenden für Kindergärten und Schulen, Christoph Seeburger und seitens der Gemeindeverwaltung von Gerlinde Sammer vertreten. Sie machten sich vor Ort ein Bild von der Gemeinde, die sich als Ziel gesetzt hat, Bildungs-gemeinde 2020 zu werden. In einem derartigen Prozess reicht es nicht aus, enorme finanzielle Mittel in die Hand zu nehmen und zu investieren. Vielmehr bedarf es des Aufbaus eines institutionenübergreifenden Netzwerks, das miteinander kooperiert und Synergien nutzt.

der Eltern. Aber auch Kooperationen mit Vereinen, der Gemeinde, der Wirtschaft, der Universität, der Pädagogischen Hochschule,

Dabei zeichnet sich der Bildungscampus (dazu zählen der Kindergarten, die Volksschule, die Neue



Gemeinde

Biotopinventar Nenzing

Badaila

(Biotop 11616) 2,5 ha

Beschreibung:

Zwei regional bedeutsame Flachmoore inmitten einer noch reich strukturierten, alten Kulturlandschaft. Die Moore verfügen über eine ausgesprochen vielfältige Vegetationsausstattung, wobei speziell das östliche Badailied als Versumpfungsmoor von den klassischen Kalkflachmooren des Gebiets abweicht. Die Moore von Badaila liegen in der Hangverebnung bzw. einem kleinen Tälchen nördlich und nordwestlich der Ruine Ramschwag. Das östliche Moor bildet eine große geschlossene Fläche, während das westliche Moor von Intensivgrünland eingeengt, relativ stark aufgesplittert und durch Güterwege zerschnitten ist. Der geologische Untergrund wird von den weichen Gesteinen des Vorarlberger Flyschs (hier Plankner-Brücke-Serie) gebildet, überdeckt werden diese weitgehend von Moränen, sind jedoch in der unmittelbaren Umgebung der Ruine Ramschwag aufgeschlossen. Das östliche Badaila-Ried ist ein außerordentlich reichhaltiger Moorkomplex, der in seiner Vegetationsausstattung von den übrigen Mooren der Nenzinger Hanglagen deutlich abweicht. Der Hintergrund hierfür ist in seiner Entstehungsgeschichte zu suchen. Es handelt es sich um ein sauer-mesotropes Versump-

fungsmoor, welches möglicherweise aus der Verlandung eines nach- bzw. späteiszeitlichen Sees hervorgegangen ist. Die zentralen Bereiche des Rieds werden von verschiedenen Flachmoorgesellschaften eingenommen. Im östlichen Teil handelt es sich um Davallseggenbestände, im westlichen Teil um Kopfbinsenrieder. Besonders bemerkenswert sind die sauren, von der Rasenbinse (*Trichophorum caespitosum*) dominierten Bereiche im zentralen Teil des Rieds. Diese Bestände, in denen die Arten der Kalkflachmoore zu Gunsten der Arten der sauren Braunseggenmoore stark zurücktreten, beherbergen bezeichnenderweise die Alpen-Rasenbinse (*Trichophorum alpinum*) und den Rundblättrigen Sonnentau (*Drosera rotundifolia*). Als Umrahmung bzw. eng mit den verschiedenen Flachmoorgesellschaften verzahnt, finden sich ausgedehnte Großseggenrieder. In den nährstoffärmsten Bereichen handelt es sich um Schnabelseggenbestände, an nährstoffreicheren Standorten dagegen um Steifseggen- und Sumpfschilfbestände. Diese zentralen Moorbereiche sind über weite Strecken sehr stark vernässt, stellenweise finden sich sogar kleinere, kolkartige Moortümpel.

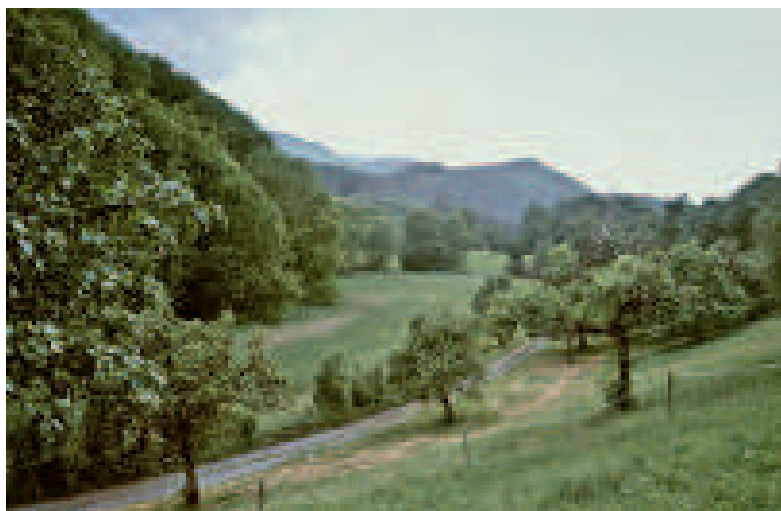
Beim westlichen Badaila-Ried handelt es sich dagegen um Quellmoore in sanft geneigter Hanglage, die nach Westen hin entwässern. Die

zentralen Bereiche werden von teils sehr nassen Kopfbinsenbeständen eingenommen, die von Kalkquellfluren durchsetzt sind, welche speziell im unteren Teil Tuffbildungen zeigen. Diese hydrologisch weitgehend intakten Bereiche beherbergen unter anderem sehr gute Bestände des Langblättrigen Sonnentaus (*Drosera anglica*) und des Glanzstendels (*Liparis loeselii*). Ein kleiner Kopfbinsenbestand findet sich auch noch im östlichsten Bereich, welcher mit den übrigen Moorflächen nur mehr über einen schmalen, beweideten Hochstaudensaum verbunden ist. In den etwas trockeneren Bereichen gehen die Kopfbinsenbestände in Pfeifengraswiesen über, an nährstoffbeeinflussten und/oder anderweitig gestörten Standorten in Mädesüßfluren.

Besonderheiten der Pflanzen- und Tierwelt

Besondere Beachtung verdienen die Vorkommen der von der Ausrottung bedrohten Arten Glanzstendel (*Liparis loeselii*), Langblättriger Sonnentau (*Drosera anglica*), Sumpflappenfarn (*Thelypteris palustris*) und Sumpf-Siegwurz (*Gladiolus palustris*). Weiters kommen die stark gefährdeten Arten Wasser-Schwertlilie (*Iris pseudacorus*), Sibirische Schwertlilie (*Iris sibirica*), Knötchen-Simse (*Juncus subnodulosus*), Sumpf-Hornklee (*Lotus uliginosus*) und Floh-Segge (*Carex pulicaris*) vor, sowie die gefährdeten Arten Kiel-Lauch (*Allium carinatum*), Saum-Segge (*Carex hostiana*), Fleischfarbendes Fingerknabenkraut (*Dactylorhiza incarnata*), Rundblatt-Sonnentau (*Drosera rotundifolia*), Sumpf-Stendelwurz (*Epipactis palustris*), Schwalbenwurz-Enzian (*Gentiana asclepiadea*), Fieberklee (*Menyanthes trifoliata*), Fliegen-Ragwurz (*Ophrys insectifera*), Braune Kopfbinsse (*Schoenus ferrugineus*), Alpen-Haarbinse (*Trichophorum alpinum*) und Sumpf-Baldrian (*Valeriana dioica*).

Die kleinen Moortümpel sind unter anderem als lokaler Laichplatz des Grasfrosches (*Rana temporaria*) von Bedeutung.



Östliches Ried auf Badaila. Das sehr vielfältige Versumpfungsmoor ist möglicherweise durch Seenverlandung entstanden.

Gemeinde

Biotopinventar Nenzing



Flachmoor mit Davallseggenriedern im Gebiet von Nenzing-Battlina. In den steilen Hanglagen im Vordergrund ausgesprochen artenreiche Trespenwiesen.

Battlina

(Biotop 11617) 4,4 ha
Beschreibung:

Artenreiche Flachmoore mit schönen Kalktuffquellen, Trespenwiesen und artenreiche Glatthaferwiesen. Diese Lebensräume sind wesentliches Element der reich strukturierten Kulturlandschaft von Battlina und Badaila und für den Erhalt der biologischen Vielfalt des Gebiets unerlässlich. Das Biotop umfasst neben Magerwiesen und Flachmooren im südöstlich

von Beschling gelegenen Gebiet von Battlina weitere Magerwiesen in den Hanglagen bei Alära und Finga, sowie unterhalb der Ruine Ramschwag im Gebiet von Badaila (16 Teilflächen). Es handelt sich um eine durch Feldgehölze und kleine Waldbestände reich strukturierte Kulturlandschaft. Der geologische Untergrund wird von den weichen Gesteinen des Vorarlberger Flysch gebildet welche von Moräne überdeckt sind. Die Flachmoore sind im Umfeld von Quell- und Hangwas-

seraustritten entstanden, stellenweise finden sich schöne Kalktuffe. Neben den großen Flachmoorkomplexen (vgl. Biotop 11616) finden sich im Gebiet auch weitere Reste der Biotopausstattung der traditionellen Kulturlandschaft. Bei den Magerwiesen handelt es sich zum einen um teils ausgesprochen artenreiche Trespenwiesen, die stellenweise mit den Hangflachmooren eng verzahnte Vegetationskomplexe bilden, zum anderen um relativ magere, noch traditionell bewirtschaftete Glatthaferwiesen. Aufgrund des Fehlens der ausgesprochenen Magerkeitszeiger reichen sie in ihrer Artenzahl zwar nicht an die Trespenwiesen heran, aus naturschutzfachlicher Sicht sind aber auch diese "klassischen" Wirtschaftswiesen höchst schutzwürdig, zumal sie selbst in den Hanglagen des Walgaus gebietsweise recht selten geworden sind. Die Vegetationsausstattung der Hangmoore ist ausgesprochen vielfältig, stellenweise aber durch Aufgabe der Streuemahd und Verbrachung bedroht. Es finden sich Kopfbinsenrasen in denen neben dem Rostroten Kopfried (*Schoenus ferrugineus*) auch das Schwarze Kopfried (*Schoenus nigricans*) gedeiht, Davallseggenbestände und Pfeifengraswiesen. Daneben finden sich recht ausgedehnte Quellfluren, die stellenweise sehr schöne Tuffbildungen zeigen. An nassen und etwas nährstoffreicheren Standorten sind kleinflächig Steifeggensümpfe entwickelt, weiters finden sich an einer Stelle am Hangfuß, wo sich in einer Geländesutze stagnierendes Quellwasser sammelt, sehr eigentümliche Dominanzbestände des Teichschachtelhalms (*Equisetum fluviatile*) und Rohrkolbenröhrichte.

Besonderheiten der Pflanzen- und Tierwelt

Vorkommen der stark gefährdeten Arten Floh-Segge (*Carex pulcaris*), Sibirische Schwertlilie (*Iris sibirica*), Österreichischer Dorn-Hauchechel (*Ononis spinosa* ssp. *austriaca*), Trauben-Skabiose (*Scabiosa columbaria*), Schwarze Kopfbins (*Schoenus nigricans*) und Wiesen-



Gemeinde

Biotopinventar Nenzing

silge (*Silaum silaus*) sowie der gefährdeten Arten Kiel-Lauch (*Allium carinatum*), Knäuel-Glockenblume (*Campanula glomerata*), Saum-Segge (*Carex hostiana*), Fleischfarbendes Fingerknabenkraut (*Dactylorhiza incarnata*), Gelb-Labkraut (*Galium verum*), Schwalbenwurz-Enzian (*Gentiana asclepiadea*), Fieberklee (*Menyanthes trifoliata*), Arznei-Schlüsselblume (*Primula veris*), Braune Kopfbirse (*Schoenus ferrugineus*), Niedrige Schwarzwurzwur (*Scorzonera humilis*) und Sumpfbaldrian (*Valeriana dioica*).

Bazul

(Biotop 11618) 0,8 ha

Beschreibung:

Bei Bazul finden sich drei, mehr oder weniger stark beeinträchtigte Quellflachmoore, die sich unter anderem aus Kopfbinsenriedern und Beständen der Stumpfbliütigen Binse (*Juncus subnodulosus*), Quellfluren und Pfeifengraswiesen zusammensetzen. Die Quellflachmoore liegen in einer Geländemulde bei Bazul nördlich der Straße von Nenzing nach Latz (bzw. Frastanz). Das Umfeld wird von Siedlungsgebiet (Bauernhof, Einfamilienhäuser, Reitsportanlage), Intensivgrünland (Fettwiesen und -weiden) und Wald gebildet. Beim geologischen Untergrund handelt es sich um Vorarlberger Flysch (Planckner-Brücke-Serie), welcher von Moräne überlagert ist. Der bedeutendste Bestand ist das große Flachmoor im Osten. Sein zentraler Bereich wird von einem ausgedehnten Kopfbinsenried eingenommen, randlich finden sich auch Bestände der Stumpfbliütigen Binse (*Juncus subnodulosus*). Ein weiterer kleiner Bestand eines

Kopfbinsenrieds, welches eng mit einer Pfeifengraswiese verzahnt ist, findet sich am westlichen Hangfuß. Gespeist wird das Moor von Quellaustritten, an denen kleinflächig Moosquellfluren zu finden sind. Das Kopfbinsenried wird von Steifseggensümpfen, welche speziell in den stark veräsnsten Bereichen am südlichen Hangfuß recht ausgedehnt sind, ringförmig umschlossen. Diese werden wiederum von teils ausgedehnten Mädesüßfluren gesäumt, deren Entstehung mit Nährstoffeinträgen aus dem Umfeld zusammenhängt. Aufgrund der seit längerem andauernden Brache sind die Kopfbinsenrieder bereits stark verfilzt und haben eine bultige Struktur entwickelt. Stellenweise zeigen sich auch erste Ansätze zu einer Verbuschung (v.a. Esche, daneben Fichte, Aschweide, Grauerle).

Im Westen finden sich zwei weitere Moorflächen. Die große Fläche

ist stark beeinträchtigt, über weite Strecken entspricht die Vegetation Mädesüßfluren bzw. Binsen-Minzen-Beständen. Das kleine, brachgefallene Flachmoorfragment ganz im Westen entspricht in seinem zentralen Bereich noch einem Bestand der Stumpfbliütigen Binse, im südlichen Teil finden sich Mädesüßfluren.

Besonderheiten der Pflanzen- und Tierwelt

Vorkommen der stark gefährdeten Arten Sibirische Schwertlilie (*Iris sibirica*), und Knötchen-Simse (*Juncus subnodulosus*) sowie der gefährdeten Arten: Saum-Segge (*Carex hostiana*), Sumpfstendelwurz (*Epipactis palustris*), Gelb-Labkraut (*Galium verum*), Schwalbenwurz-Enzian (*Gentiana asclepiadea*) und der Braunen Kopfbirse (*Schoenus ferrugineus*).



Flachmoor bei Bazul. Die ehemals zur Streuegewinnung gemähten Kopfbinsenrieder liegen gegenwärtig leider brach und sind bereits stark verfilzt.

Kultur

Mittwoch, 08. Jänner 2014
Der Ausflug
„Kabarett von Maria Neuschmid
mit Jörg Adlassnigg.“

20.00 Uhr / Ramschwagsaal Nenzing

Monika freut sich schon seit Tagen auf einen Ausflug. Warum nur ist ihr Werner immer schlecht gelaunt, wenn es soweit ist? Und wann darf man das erste Bier trinken?

Wieviele schlechte Witze des Busfahrers muss man ertragen? Stimmt es, dass Frauen ständig shoppen wollen? Und wo ist plötzlich der Bus geblieben?

Antworten auf alle Fragen erfahren Sie im neuen Programm von Maria Neuschmid mit Jörg Adlassnigg.

Der Ausflug – kommen Sie mit auf eine amüsante Reise!

Eintritt: € 22,00

Kartenvorverkauf: ländleTICKET – In allen Raiffeisenbanken und Sparkassen und auf www.laendleticket.com

Rankweil Musikladen Concerts/Rankweil, Musikladen Jehle & Müllner/Feldkirch, Kiosk im Bahnhof/Bregenz, Kirchplatz-Kiosk Felix/Lustenau, Kiosk Gmeiner/ Dornbirn, Skoda Montfort Garage/Götzis, Skoda Montfort Garage/Bürs, Dornbirn Tourismus, Lindaupark i-Punkt und auf www.musikladen.at



Samstag, 11. Jänner 2014
Und immer wieder leben - Alexander Jehle
Buchpräsentation

20.00 Uhr / Wolfhaus Nenzing

Alexander, Katrin und Patrick entführen uns eine Stunde lang in eine uns fremde und letztlich doch bekannte Welt.

Worte und Musik schenken uns eine Atempause, eröffnen Raum für Gefühle, verweben das Endliche mit dem Unendlichen und regen zum Nachdenken an.

In seinem Gedichtband „und immer wieder leben“ verwebt der Autor Alexander Jehle geschickt Beobachtungen und Traumbilder zu einer Reise durch ein Leben im Wandel.

Ein Plädoyer für das Leben in seinen verschiedensten Facetten, in dem die Grenze zwischen Wachstum und Vergänglichkeit schwimmt. (Robert Lackner, Lektor des Bucher Verlags)



Musik: Katrin Schurti und Patrick Honeck
Freier Eintritt

Donnerstag, 16. Jänner 2014
Viktor Gernot & Jacky's Big Band Machine
„BE-SWINGT ins neue Jahr“

20.15 Uhr / Ramschwagsaal Nenzing

VIKTOR GERNOT hält seine Versprechen:
 „Ich komme wieder!“

Am 16. Jänner 2014 ist es wieder soweit. Nutzen Sie die Gelegenheit, einen der seltenen Auftritte von Viktor Gernot in Vorarlberg live zu erleben.

Begleitet wird er, wie auch bei seinen letzten Big Band Shows im Ländle, von JACKYS BIG BAND MACHINE unter der Leitung von Prof. Jack Stroehrer. Topmusiker aus ganz Europa wurden speziell für dieses Konzert eingeladen, um Viktor Gernots einmalige Stimme zu unterstützen. Auf dem Programm stehen Songs von Frank Sinatra, Dean Martin und vielen anderen.

Viktor Gernot und sein Freund Jack Stroehrer feiern an diesem Abend gemeinsam ihre Geburtstage, gemeinsam werden sie 99 Jahre alt. Wer wie alt wird, wird nicht verraten. Nur so viel: ein Runder ist auch dabei. Grund genug, um die Highlights der klassischen Swing-Geschichte wieder live aufleben zu lassen! Freuen Sie sich auf einen BE-SWINGTEN Abend, humorvoll präsentiert von Viktor Gernot.

Eintritt: € 20,00; für Jugendliche bis 16 Jahre € 15,00

Karten in allen V-Ticket Verkaufsstellen und unter www.v-ticket.at.

Verkaufsstellen: Bürgerservice der Marktgemeinde Nenzing, Feldkirch Tourismus, Dornbirn Tourismus, Bregenz Tourismus, Lindaupark (D), Post Vaduz (FL), Musikladen Kartenbüro Götzis, Musikladen Feldkirch, Schruns-Tschagguns Tourismus, Cashpoint SCR Altach, Herburger Reisen GmbH (Messepark), Schwarzenberg Tourismus



Kultur

**Mittwoch, 29. Jänner bis
Sonntag, 09. Februar 2014**
**„Faszination Boden – Vom Piz Buin zum
Bodensee“**
**Bodenausstellung des Umweltinstituts des
Landes Vorarlberg**

Wolfhaus / Nenzing

Vorarlberg ist ein Land mit reichhaltiger Geologie und Morphologie auf engstem Raum. Die Vielfalt der Böden ist entsprechend groß – von der reifen Braunerde in den Tallagen bis zum Rohboden in der Gletscherregion.

Im Zentrum der Ausstellung stehen ausgewählte Bodenprofile, die einen Einblick in die Vielfalt und Besonderheit der Böden des Landes vermitteln. Hierbei handelt es sich um natürlich gelagerte speziell konservierte Böden, die den Bodenaufbau und die spannende Entwicklungsgeschichte der Vorarlberger Landschaften vom Piz Buin bis zum Bodensee erlebbar machen. Die Ausstellung zeigt auch in sehr anschaulicher Form, wie komplex aber auch wie empfindlich die über Jahrtausende gewachsenen Böden vor allem in der alpinen Region sind.

Vielfältige Bodenfunktionen sichern unsere Ernährung und unseren Lebensraum und sind entscheidende Voraussetzung für einen intakten Natur- und Wasserhaushalt. Unbelastete natürliche Böden und die Bodenvielfalt im Lande sind daher im wahrsten Sinne des Wortes unser wichtigster Bodenschatz. Der behutsame und nachhaltige Umgang mit dem Naturgut Boden muss uns allen ein wichtiges Anliegen sein.

Aus der Marktgemeinde Nenzing werden zwei Bodenprofile ausgestellt.

Ausstellungseröffnung mit Mag. Dietmar Buhmann, Leiter des Umweltinstitutes und BM Florian Kasserler:
Mittwoch, 29. Jänner um 20.00 Uhr

Ausstellungszeiten:

So. 2.2., Di. 4.2., Mi. 5.2. und So. 9.2. jeweils von 18:00 bis 20:00 Uhr sowie nach Vereinbarung (Thomas Gamon T: 0664/3647100; E-Mail: thomas.gamon@nenzing.at)



Donnerstag, 27. März 2014
Markus Linder – „TASTA-TOUR“
Neues Kabarettprogramm

20.00 Uhr / Ramschwagsaal Nenzing

12 Töne, und trotzdem sind es Millionen von Melodien und Hits, die um den Erdball schwirren - MARKUS LINDER hat sich aufgemacht, Ordnung in dieses Soundgewirr zu bringen und gibt sich auf seine ganz eigene 'Tasta-Tour'.

Er beleuchtet die philosophischen Tiefen des deutschen Schlagers, erforscht die wunderlichen Abwege geklauter Songs, singt die Hits der Autofahrer, gestaltet das Musical 'Hair' völlig neu, betätigt sich als Radio-Vorarlberg-Weichspüler für Hard-Rock-Hits und offenbart gänzlich neue Einblicke in die Musikgeschichte.

Mit dabei sind langjährige Weggefährten wie B.B. King, Andy Borg, Keith Richards, Fred Feuerstein, Gilbert Becaud und: Die Melodika.

'TASTA-TOUR' - Die grenzüberschreitende Musik-Comedy!

Kartenvorverkauf:

ländleTICKET – In allen Raiffeisenbanken und Sparkassen und auf www.laendleticket.com

Rankweil Musikladen Concerts/Rankweil, Musikladen Jehle & Müllner/Feldkirch, Kiosk im Bahnhof/Bregenz, Kirchplatz-Ki-

osk Felix/Lustenau, Kiosk Gmeiner/ Dornbirn, Skoda Montfort Garage/Götzis, Skoda Montfort Garage/Bürs, Dornbirn Tourismus, Lindaupark i-Punkt und auf www.musikladen.at



Kultur

HiPos Projekt – „Kreisverkehr gestalten“

Am Dienstag, 5. November wurde das Projekt „Kreisverkehr gestalten“ in Nenzing offiziell gestartet. Zahlreiche Lehrlinge folgten der Einladung ins JOIN zu einer ersten Informationsveranstaltung.

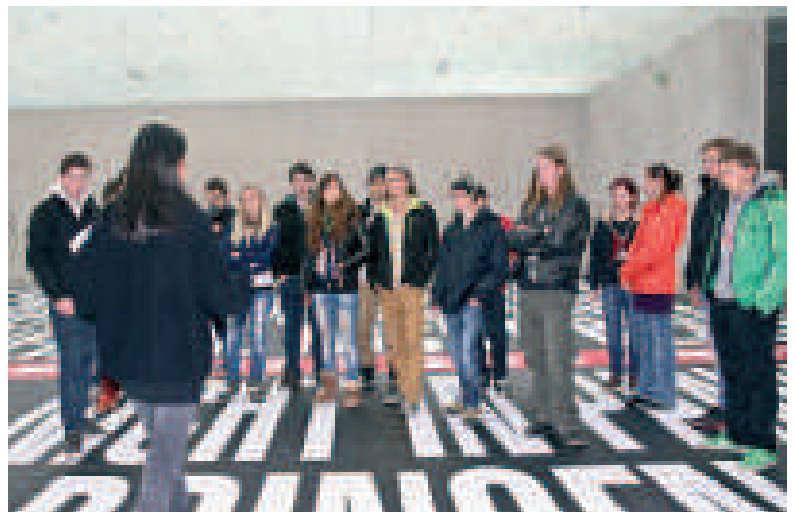
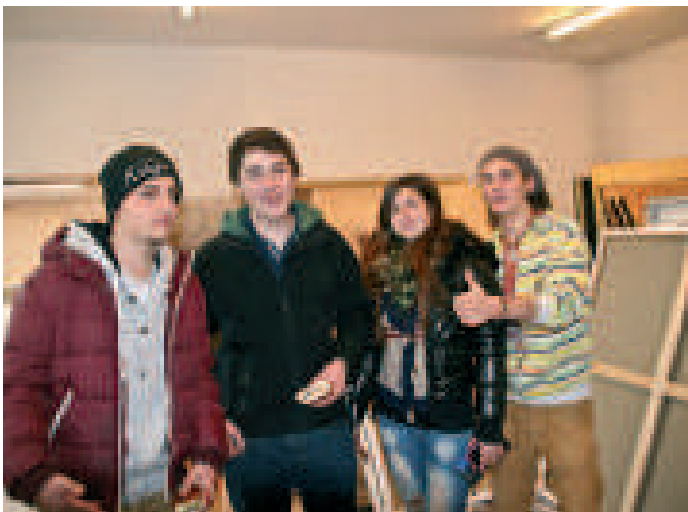
Im Rahmen einer Abendveranstaltung stellten Birgit Gamon (HiPos-Lehrlingsoffensive Walgau) und der Künstler Marbod Fritsch das Projekt den Jugendlichen vor. Spontan haben sich über 30 Lehrlinge aus den verschiedensten Betrieben im Walgau bereit erklärt, bei diesem Projekt mitzuarbeiten.

Bereits am 15. November fand das erste Treffen der „Kreisverkehrsgestalter“ mit Birgit Gamon und Marbod Fritsch in Nenzing statt. Nach einer kurzen Einführung in die Aufgabenstellung konnten



die Lehrlinge ihre rechtlichen Fragen direkt mit Ernst Geiger vom Landesstraßenbauamt und Bauamtsleiter Herbert Rösler klären.

Danach brach die Gruppe zu einer Exkursion zu verschiedenen Kreisverkehren im Land auf. Die Route führte vorbei am neuen Kreis-



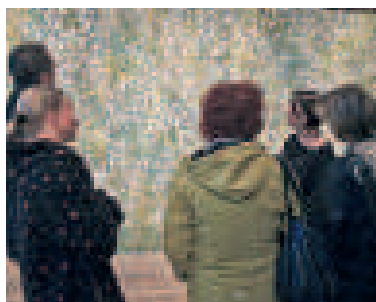
verkehr in Nenzing nach Rankweil, Hohenems und Lustenau. Nach einem kurzen Besuch und Imbiss im Atelier des Künstlers Marbod Fritsch besichtigten die HiPos-Lehrlinge die aktuelle Ausstellung des Kunsthauses Bregenz von Barbara Kruger. Anschließend wurde im Wolfhaus in Nenzing versucht, die Eindrücke und Inspirationen des Tages in erste eigene Entwürfe umzusetzen. Zur Vertiefung und Weiterentwicklung der ersten Gedanken fand noch im Dezember ein weiteres Treffen in Nenzing statt.

ARTENNE – Rückblick 2013

Der Verein Artenne blickt auf ein ereignisreiches Jahr zurück, das unter dem Motto „Sammeln“ stand.

Flowerbeds / Mai

Den Auftakt machten die Künstlerinnen Hannah Stippl und Anita Duller, beide lehren an der Hochschule für angewandte Kunst in Wien. Schwerpunkte ihrer gemeinsamen Arbeit sind Malerei, Installation und die Gestaltung von Staudenbeeten. Im Rahmen der Projektreihe „culture connected“, initiiert und finanziert vom Ministerium für Unterricht, Kunst und Kultur kamen Schülerinnen und Schüler der Mittelschule Nenzing in den Genuss mit den Künstlerinnen eine Serie von Bildern zu gestalten, die sie dann in der Ausstellung Gartenlust im Juni in der Artenne präsentieren konnten.



Sammeln als Selbstentwurf. Visuelle Biografien / Juni-Juli

Künstlerinnen und Künstler setzen zuweilen das Sammeln als Strategie des Selbstentwurfs ein. Die Ausstellung zeigte Arbeiten von sechs heimischen Kunstschaffenden in Kooperation mit Kunst Vorarlberg.

Zwei Wörtersammlungen

/ September

Michael Mittermayer zeigte mit seiner Arbeit einen anderen Aspekt des Sammelns. Seine Zitat-Samm-



lung aus der schwarz-blauen Koalition zwischen 2000 und 2002 hat im Spannungsfeld der Korruptionsaffären neue Aktualität gewonnen. Die Arbeit „26 Buchstaben“ zeigte die Sprachlenkung in der NS-Zeit auf.

Literaturmatineen / Mai-Juli

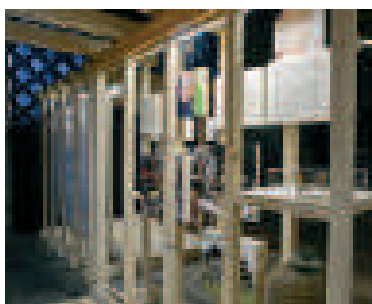
Der heimische Autor und Publizist Karlheinz Pichler kuratierte drei Literaturmatineen mit Vorarlberger und Schweizer Autoren und Autorinnen und Musikern aus Vorarlberg.

Filmreihe / Mai-Juli

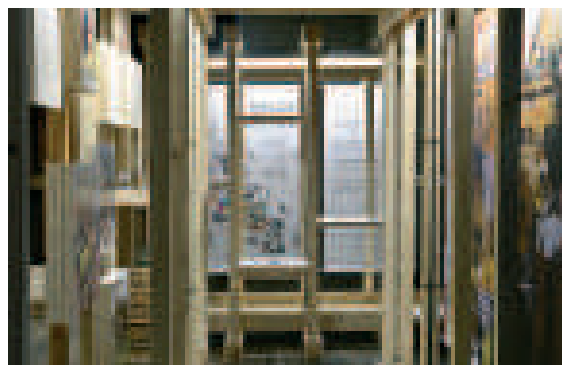
Erstmals zeigte die Artenne unter der Kuratierung von Walter Gasperi drei Filme zum Thema „Sammeln“.

Walgau sammeln / September-Oktober / Fortsetzung 2014
Eine Kooperation mit dem Verein Kulturgütersammlung Walgau.

Die Ausstellung „Walgau sammeln“ gibt Einblicke in die Welt der Sammlerinnen und Sammler unserer Region. Wer sammelt im Walgau was und warum, sind dabei zentrale Fragen. Ein Sammlungskonzept soll am Ende des EU-LEADER Projekts aufzeigen, welche Kulturgüter für die Zukunft gesichert werden sollen und wie diese der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden können.



Gezeigt werden die Sammlungen von Edith Berchthold (Bienenmuseum – Beschling), Dr. Hans Burtscher (Landschaft im Wandel – Nenzing), Otto Schallert (Wagner- und Skiwerkstätte – Nenzing), Reinhard Häfele (Grammophone, Standuhren und indigene Sammlung - Frastanz), Othmar Gmeiner (Arbeitsgeräte und Alltagsgegenstände – Ludesch), Harald Ludescher (Tabakmuseum – Frastanz), Karlheinz Pichler (Kunstsammlung – Nenzing). Unterstützt durch das „vorarlberg museum“ wurden Interviews von Frau Dr. Edith Hassenberger mit den Sammlerinnen und Sammlern durchgeführt.



Mit einer Auswahl von Objekten und Texten aus dem Museum der unerhörten Dinge aus Berlin konnte Roland Albrecht eine humoristische Note zum Sammeln einbringen.

Nach einer Winterpause geht die Ausstellung 2014 – begleitet von Vorträgen, Exkursionen und Erzählabenden sowie neuen Arbeiten von Künstlerinnen und Künstlern – in die zweite Runde.

Kontakt und Infos: www.artenne.at
Helmut Schlatter, Obmann

Archiv

Nenzinger Hausnamen

Hausname: Bäscheles

Namensträger: Andreas Schallert,
Adresse: Am Rain 6

Josef Schallert (1841-1919) wohnte mit seiner Familie am Nenzingerberg. Er ist der Stammvater der Bäscheles. 1877 zog er mit Frau und fünf Kindern nach Nenzing. Der Hausname Bäscheles ging auf das Objekt „Am Rain 6“ über, das vom ledigen Sohn Andreas Schallert bewohnt wurde. Sein Bruder Jakob bewohnte eine Firmenwohnung der Firma Getzner neben dem ehemaligen Kosthaus (Grav 62). Sein Sohn Hermann heiratete 1930 nach Gafrenga (siehe Gafren-gles). Mit diesem Wegzug stirbt der Hausname Bäscheles in Nenzing aus. Die Wortbedeutung ist unklar. Bäschele ist ein alter alemannischer Ausdruck für „basteln“. Besonderes handwerkliches Geschick könnte Urheber dieses Hausnamens sein. Dem Stammvater Josef Schallert wird in einer Anekdote theatra-lisches Auftreten beim Militär nach-gesagt, welches im Ausspruch: „I bin der Arabi Pascha!“ gipfelte. Aus diesem Pascha könnte sich der Hausname auch entwickelt haben.

Hausname: Schwizerles

Namensträger: Rene Maier, geb. 1937
Adresse: Jonas Egger Weg 2

Anton Maier aus Brand lernte um 1925 in der Schweiz Maria Hägi aus Horgen am Zürichsee kennen. Sie



Nenzing, Landstraße 2 „Gurtatones“

zogen in das Haus „Im Winkel 20“ und später in das Rieglerhaus im „Bardiel 7“. Ab 1942 bewohnten sie mit 11 Kindern das Bahnwächterhäuschen Nr. 66, welches am östlichen Ende der Au auf halber Strecke zwischen der heutigen Radwegunterführung und der Eisenbahnbrücke über die Ill stand. Anton Maier war Eisenbahnbediensteter und für das Stellen der Signale zuständig. In dieser Zeit entwickelte sich der Hausname „Schwizerles“ vor allem wegen der Schweizer Herkunft von Maria. So wurde auch der oberhalb des Bahnwärterhäuschens gelegene zweite Nenzinger Bühel im Bereich Böschis lange Zeit „Schwizerles Stutz“ genannt. Sohn Rene, Holzfrächter bei Christian Tschann (Tschännle) in den 60er-Jahren und Forstarbeiter bei der Agrargemeinschaft ab 1970, bezog das Haus im Jonas Egger Weg im Jahr 1976.



„Schwizerles“ in Nenzing Jonas-Egger Weg 2

Hausname: Gurtatones

Namensträger: Anton Lutz
Adresse: Landstraße 2

Das beim Dorfbrand im Jahr 1633 zerstörte Haus wurde von einer Familie Gorth, die aus der Schweiz stammen soll, wiederaufgebaut. In den Matrikenbüchern scheint der Familienname seit Wiederbeginn der Aufzeichnungen nach dem Dorfbrand auf. Ende des 18. Jahrhunderts stirbt dieser Familienna-me in Nenzing aus. Um diese Zeit bewohnt bereits ein Martin Lutz das Haus Landstraße 2. Nach einer Unterbrechung durch Kauf von Christian Drexel im Jahr 1814 kam das Haus um 1885 an die Familie Lutz (Gurtatones) zurück.

Hausname: Bazulers

Namensträger: Herbert Latzer, geb. 1937
Adresse: Grienegg 24

Christian und Agnes Latzer wohnten im Haus „Bazul 8“. Ihr Sohn Christian Latzer, geb. 1877, war Bauer und Holzarbeiter und dien-te lange Jahre auf der Alpe Setsch. 1926 kaufte er von Magdalena Geiger das Haus in der Beschlinger Straße 1. Mit ihm kommt der Hausname Bazuler in das Dorf. 1935 verunglückte Christian Latzer bei der Holzarbeit im Brandwald. Diesem traurigen Ereignis ist das Wegkreuz am Gamperdonaweg beim Wißschröfele kurz vor dem Rosstobel gewidmet. Sein Sohn,

Archiv

Nenzinger Hausnamen

der wiederum Christian hieß, erwarb im Jahr 1935 von Ferdinand Schallert (Klöppelei Schallert) das Haus am Brandweg 2. Dort betrieb er nach dem Krieg ab 1947 eine Frächtereierei, die Sohn Herbert übernahm und nun von dessen Sohn Michael geführt wird. Nach Aussa-

gen von Dekan Schelling stammen frühere Vorfahren aus der Parzelle Latz, ehe sie nach Bazul zogen. In einer Urkunde aus dem Jahr 1489 wird ein Heinz von Latz namentlich erwähnt. Er gilt als Urheber des Familiennamen Latzer.

Hausname: Zennas

Namensträger: Josef Müller, geb. 1921, gest. 2011

Adresse: Simmesgasse 2

Der Hausname „Zennas“ entstand ebenfalls auf dem Nenzingerberg. Im Jahr 1740 bewohnt dort ein Adam Mayer den Zenashof. Adam Mayer wird als Zenas Sohn bezeichnet. Der Name stammt vom Taufnamen Zeno, ein bis um 1800 gebräuchlicher Vorname, ab. Noch im Jahr 1846 bewirtschaftet Johannes Mayer, ein Enkel des im Jahr 1800 verstorbenen letzten Zeno Mayer, den Zenashof. Nachdem der „Zennas“-Stamm der Familie Mayer kurze Zeit später den Nenzingerberg verlassen hatte, sprang der Hausname in Nenzing auf die Familie Müller über. Leider lassen sich Zeitpunkt und beteiligte Personen nicht mehr eindeutig eruieren. Die Brüder Heinrich und Wilfried Müller (Zennassa-Buaba) sind die letzten Namensträger dieses Hausnamens.



Haus in der Simmesgasse 2, „Zennas“

Kurs: Einführung in die rätoromanische Sprache

Erstmals in der Geschichte Vorarlbergs wurde ein Sprachkurs durchgeführt, der das Erlernen der rätoromanischen Sprache zum Ziel hatte. Das Interesse an diesem Kurs, der vom Archiv der Marktgemeinde Nenzing organisiert wurde, war enorm. Über 100 Interessierte meldeten sich und mit Frau Dr. Ulrike Unterthurner konnte eine Kursleiterin gefunden werden, die mit großem Engagement und Können die Grundlagen dieser Sprache in zwei Kursen mit insgesamt 50 Teilnehmern erklärte. Dabei wurde sie von Martin Mathiuet, einem Rätromanen und Lehrer unterstützt. Von Gemeindecarchivar Thomas Gamon

wurden die wichtigsten Flurnamen erklärt. An einem der Kursabende war auch Urs Cadruvi, der Generalsekretär der Lia Rumantscha in Chur zu Gast, der einen Vortrag zu dem Ist-Zustand dieser Sprache in Graubünden hielt. An den jeweils vier Kursabenden wurden u.a. auch rätoromanische Lieder gesungen sowie Gedichte gelernt. Immerhin sprach man ja bis vor ca. 500 Jahren diese Sprache auch im Walgau und hunderte von Flurnamen zeugen von dieser bei uns ausgestorbenen Kultur. Die Sprache lebt aber auch weiter in zahlreichen Familiennamen sowie im Dialekt. Wörter wie „strähla“, „schwadera“, „strähla“,



„warga“, „spudera“ oder „zuzla“ und andere mehr sind heute noch in der Bevölkerung allgemein bekannt.

Die VHS Bludenz führte heuer im Herbst ebenfalls einen Rätoromanischkurs durch. Wer Interesse an dieser Sprache hat, kann sich dort oder beim Archiv der Marktgemeinde Nenzing melden.



Jugend

JugendKulturArbeit Walgau

JKAW
JugendKulturArbeit Walgau

Am 27. November fand die 6. Generalversammlung der JugendKulturArbeit Walgau in Nenzing statt. Die Mitglieder des Vorstandes, Delegierte der Gemeinden und ein Vertreter der Koje, dem Dachverband für Offene Jugendarbeit, durften das Team der JKAW zu dieser Veranstaltung im Join willkommen heißen.

In angenehmer Atmosphäre boten Obmann Florian Kasseroler und Geschäftsführer Oliver Wellschreiber einen Überblick über die Ereignisse des Jahres in Worten, Bildern und Zahlen.

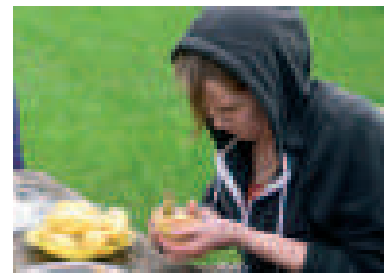
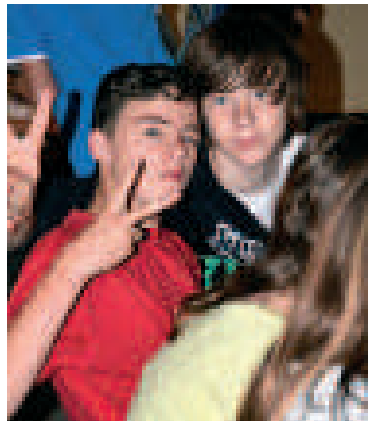
Trotz großer Herausforderungen, die es in diesem Jahr zu meistern galt, waren allgemeine Zufriedenheit, Worte des Lobes, der Wertschätzung sowie des Dankes von allen Seiten die Ergebnisse dieses Abends.

Wahl des neuen Vorstandes

Nach dem Ausscheiden des bisherigen Obmann-Stellvertreters LR Harald Sonderegger wurde der Thüringer Bürgermeister Harald Witwer einstimmig zum neuen Stellvertreter von Obmann Florian Kasseroler gewählt. Schriftführer bleibt Bürgermeister Peter Neier, Gemeinde Nüziders und Kassier der Bludescher Bürgermeister Michael Tinkhauser. Die Beiräte sind Gabi Mähr, Bürgermeisterin von Schlins, Anton Gohm, Bürgermeister von Röns und Bürgermeister Dieter Lauer mann, Gemeinde Ludesch.

Aktive Jugendarbeit

Neben dem regulären Offenen Betrieb der Jugendhäuser, dem U16 Clubbing und der Mobilien Jugendarbeit kann die JugendKulturArbeit Walgau auf fünfzig durchgeführte Projekte im vergangenen Jahr zurückschauen.



Darunter fallen informative und kreative Workshops, Film- und Spieleabende, die Schaffung von Freiräumen für und mit Jugendlichen im Walgau, diverse Outdoor-Aktivitäten, wie Geocachen, Grillen oder Übernachten im Freien, Feste zu gegebenen Anlässen, sowie die Begleitung bei Jugendinitiativen und die Förderung von Jugendpartizipation in unterschiedlichen Bereichen.

Wie die Anzahl der Zugriffe zur Homepage der JKAW zeigt, war die Teilnahme an der HiPos – Ausbildungsmesse im Walgau eindeutig ein Höhepunkt der Offenen Jugendarbeit im vergangenen Jahr.



Jugend

JugendKulturArbeit Walgau



gendlichen individuell nach ihren Bedürfnissen an Fachstellen zu vermitteln.

So war es möglich, die junge Generation bei verschiedensten Themen, wie die Eingliederung in den Arbeitsmarkt, zu unterstützen.

Auch die Begleitung und Vermittlung in Vorfällen von häuslicher Gewalt, Suspendierungen, Diebstahl und in vielen anderen Bereichen, gehören zu diesem Aufgabengebiet.

Vorschau 2014

Diverse Outdoor – Aktivitäten, Film- und Spieleabende, Workshops und Projekte stehen auch 2014 wieder auf dem Programm. An Ideen mangelte es hier nicht.

Zum dritten Mal findet im kommenden Jahr der Skate&Blade Cup auf den Skateplätzen im Walgau statt.

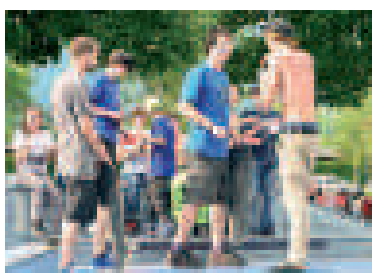
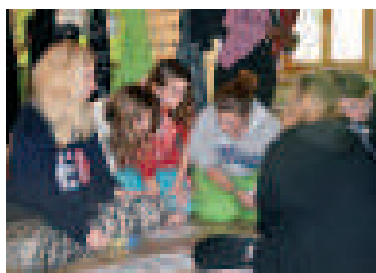
Nach dem Mädchenprojekt 2013 sind im kommenden Jahr die Jungs mit ihrem Wochenende zum Thema Sexualität an der Reihe.

Der Startschuss für das Medienprojekt „Jugend filmt“ ist bereits gefallen und wird im neuen Jahr weitergeführt bzw. beendet. Dieses Projekt wird von der *Regio Im Walgau* und der EU „Jugend in Aktion“ unterstützt.

Über mehrere Monate wird sich die Jugendinitiative „Das ist offene Jugendarbeit“ erstrecken. In diesem Projekt werden sich jugendliche Gruppen aus den einzelnen Mitgliedsgemeinden zusammenschließen und zeigen, was in der heutigen Jugend steckt.

Eine Neuheit der JKAW im musikalischen Bereich ist der Bandwettbewerb 3x30, dessen erste Veranstaltung bereits im Dezember 2013 stattfindet. Nähere Informationen sind unter www.3x30.at zu finden.

JKAW
JugendKulturArbeit Walgau



Ebenso erwähnenswert ist der jährliche Skate&Blade Cup, das Projekt „Graffiti“ mit der Vernissage am Tag der offenen Tür, die Beteiligung an der Kunstausstellung „Vom Luft – holen und Unter – Tauchen“, sowie das Mädchenprojekt „Jetzt wird’s heiß“, welches im Oktober durchgeführt wurde.

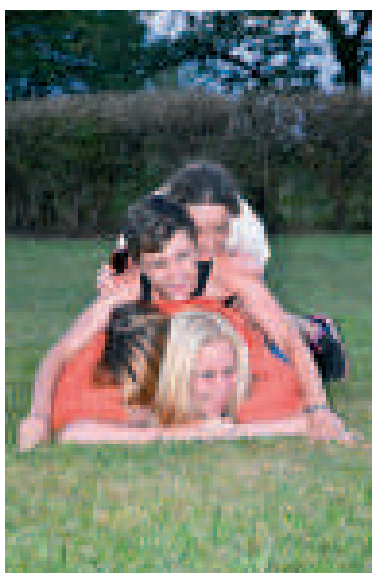
Details zu den einzelnen Aktivitäten können unter www.jka-walgau.at aus den Berichten und zahlreichen Fotos entnommen werden.

Ansprechpartner für Jugendthemen im Walgau

Lösungsvorschläge bei Schwierigkeiten mit denen Jugendliche konfrontiert sind, können oftmals nicht im Internet gefunden werden. Manchmal sind auch Eltern mit den Situationen ihrer Schützlinge überfordert. Oft sind Jugendliche auf sich alleine gestellt.

Durch die ständige Beziehungsarbeit der JugendarbeiterInnen und die Vertrauensbasis, die dadurch geschaffen wurde, gelang es der JKAW in vielen Fällen, die Mädchen und Jungen bei den Herausforderungen ihres Lebens erfolgreich zu unterstützen.

Die mittlerweile sehr gut ausgebaute Vernetzung mit Systempartnern der Offenen Jugendarbeit bietet viele Möglichkeiten, die Ju-



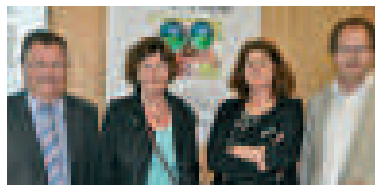
Region

Raum und Zeit



Raumplanung und Zukunft, das sind generell die Themen der *Regio Im Walgau*. Damit eng verbunden ist die Frage: **Muss der Walgau seine Zukunft planen?**

Der Walgau hat eine vielfältige Landschaft zu bieten. Er verzeichnet zusammen mit dem Rheintal die höchste Wachstumsrate und die höchste Pro-Kopf-Exportleistung in ganz Österreich. Wo es schön ist und die Wirtschaft boomt, kommen die Menschen. 1991 hatte der Walgau etwa 34.000 Einwohner, heute sind es fast 40.000 Einwohner.



Wie wird das weitergehen und welche räumlichen Auswirkungen hat diese Entwicklung? Die Raumplanung regional abzustimmen, wurde deshalb in verschiedenen Arbeitsgruppen als Hebel definiert. Es ist eine der wichtigsten Möglichkeiten für den Walgau, seine Entwicklung selbst zu steuern. **Räumliche Entwicklungskonzepte (REKs)** sind keine rechtsverbindlichen Planungen, sie sind eine Willenskundgebung zur gewünschten räumlichen Entwicklung. Deshalb werden derzeit in verschiedenen Kooperationen im Walgau teilräumliche Entwicklungskonzepte ausgearbeitet und bis Mitte 2014



zu einem **REK Walgau** zusammengeführt. Dieses wird den Walgauerinnen und Walgauern nochmals zur Begutachtung aufgelegt, bevor es von den 14 Gemeinden in Abstimmung mit dem Land Vorarlberg als künftige Planungsgrundlage beschlossen wird. Dafür gab es 2013 die sechsteilige **Veranstaltungsreihe „Zukunft Im Walgau (ZIW)“**. In diesen Veranstaltungen ging es einerseits um Informationen, die bekannt gegeben werden. Dies sind z.B. was die Bürgermeister für dieses Thema an Zielen formuliert haben oder welche Projekte es derzeit in der *Regio Im Walgau* zum Thema gibt. Andererseits ging es uns um die Beteiligung. Zusammen mit den Ergebnissen früherer Regio-Veranstaltungen werden, die Ergebnisse eingearbeitet als auch zur Überarbeitung des Leitbild-Entwurfs durch den Vorstand der *Regio Im Walgau* genutzt. Die **Diskussionsergebnisse** der Zukunft Im Walgau-Veranstaltungen können **im Walgau-Wiki nachgelesen** oder auch ergänzt werden:

In der ZIW-Veranstaltung „Einkaufen“ ging es um Verkaufsbusse in entlegene Regionen, um Absicherung von Grund und Boden für Gemüseanbau oder auch um die Bedeutung von Bludenz-Bürs für den Walgau. Zum Nachlesen und Ergänzen siehe http://wiki.imwalgau.at/wiki/Diskussion:Dossier:_Nahversorgung_im_Walgau
Bei der ZIW-Veranstaltung „Fortbewegen“ suchten die Teilnehmer Fahrradparkplätze, die nicht zugeparkt werden und den idealen ‚shared space‘. Und das ‚Büßle‘ wird bis nach Dünserberg gerufen. Zum detaillierten Nachlesen und weiteren Ergänzen siehe http://wiki.imwalgau.at/wiki/Diskussion:Dossier:_Verkehr_im_Walgau

In der ZIW-Veranstaltung „Wohnen“ wurden (gedanklich) Häuser gegen Wohnungen getauscht, Altbauten saniert statt neu gebaut und alternative Wohnformen errichtet. Mehr siehe http://wiki.imwalgau.at/wiki/Dossier:_Wohnen_im_Walgau
Die Teilnehmer der ZIW-Veranstaltung „Landschaftspflege“ überlegten, Firmen für Umweltaktionen zu gewinnen, um das Naturverständnis in der Chefetage zu wecken. Mehr Kreativität in der Landwirtschaft und eine Plattform für landwirtschaftliche Direktvermarktung wäre wichtig, hier gibt's mehr: http://wiki.imwalgau.at/wiki/Diskussion:Dossier:_Kulturlandwirtschaftspflege_im_Walgau
Die Diskutanten zum Thema „Arbeit und Bildung“ stellten fest, dass ein handwerklicher bzw. technischer Bildungsschwerpunkt im Walgau fehlt und dass ohne die richtigen Jobs die jungen Studierenden nach ihrem Studium nicht zurück in den Walgau kommen: http://wiki.imwalgau.at/wiki/Diskussion:Dossier:_Bildung_im_Walgau
Und bei der letzten Veranstaltung dieser Reihe wurden Überlegungen zur Integration von Migranten, zur Situation von Frauen und zur Tatsache, dass der Walgau in den nächsten Jahren deutlich weniger Jugendliche haben wird, angestellt: http://wiki.imwalgau.at/wiki/Diskussion:Zusammenleben_im_Walgau

Factbox:

14 Kerngemeinden bzw. 37.530 Walgauer: Bludesch, Bürs, Düns, Dünserberg, Frastanz, Göfis, Ludesch, Nenzing, Nüziders, Röns, Satteins, Schlins, Schnifis und Thüringen.
Außerordentliche Mitglieder: Lorüns, Stallehr, Bürserberg, Brand, Thüringerberg und die Städte Feldkirch und Bludenz
Obmann: BM Florian Kasseroler
Obmannstellvertreter: BM Michael Tinkhauser sowie BM Walter Rauch
Sitz: Regio Im Walgau, Nenzing
www.imwalgau.at,
www.wiki.imwalgau.at

Abschied vom alten Heim

Endlich war es soweit. Der Umzug ins neue Haus konnte größtenteils noch vor Weihnachten vollzogen werden.

Ein wenig wehmütig blickt der eine oder andere Bewohner noch auf die vergangenen Jahre im gemütlichen Altbau zurück. Doch der Komfort und die liebevolle Gestaltung des neuen Sozialzentrums machten das „Umgewöhnen“ erheblich leichter.

Wir freuen uns einen neuen Rahmen für alle gemeinsamen Erlebnisse und Aktivitäten gefunden zu haben. Einen Ort, der Platz für ein fröhliches Miteinander und das richtige Ambiente für professionelle Pflege bietet.

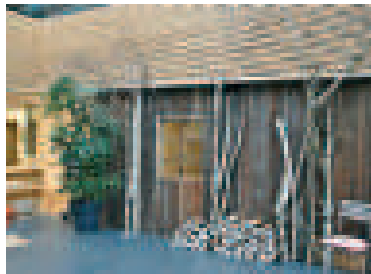
Mitte Dezember fand die Umsiedlung des Inventars und der Bewohner statt.

Die Einteilung in drei Wohneinheiten ermöglicht es, Menschen mit ähnlichen Interessen zusammenzuführen. Die Tagesgestaltung kann somit noch effektiver geplant und an die Bedürfnisse jedes einzelnen angepasst werden.



Mit der einzigartigen Gestaltung unseres im Haus eingebundenen Aktivierungs- und Ziergartens haben wir ein sensationelles Projekt gestartet.

Wir versuchen Gewohntes mit Neuem und traditionelle Materialien mit funktionellen Details zu verbinden. So wurden z.B. alte Bretter, Fenster und Türen vom ehemaligen Bauhof einer neuen Verwendung zugeführt. Professionell wurden diese Elemente in die modernen Wintergärten eingebaut und sorgen so für ein heimeliges Gefühl. Diese mit Tradition verbundenen Details strahlen Wärme und Gemütlichkeit aus.



Ein weiterer Aspekt dieser „Erlebniswelt“ ist das Einbinden von Kräutern und Duftpflanzen, wie zum Beispiel Fruchtsalbei und Süßkraut, welche Erinnerungen wach- und angenehme Empfindungen hervorrufen sollen. Ziel ist ein „Erleben mit allen Sinnen“. Der Aktivierungsgarten bildet das Herz des Neubaus und vermittelt, von jeder Seite betrachtet, ein harmonisches Zusammenspiel von Funktion und Wohlfühl-Raum.

Laut Gebhard Kopf wurde dieses Projekt erst durch die einzigartige Zusammenarbeit von Heimleiter Dieter Visintainer, dem hervorragenden Team und nicht zuletzt durch unsere Steffi, engagierte



Gartentherapeutin und Verbindungsperson, möglich.

Unser Dank gilt insbesondere Herrn Kopf und seiner Frau Susanne, die mit viel Feingefühl die einzelnen Anregungen und Ideen professionell umgesetzt haben.

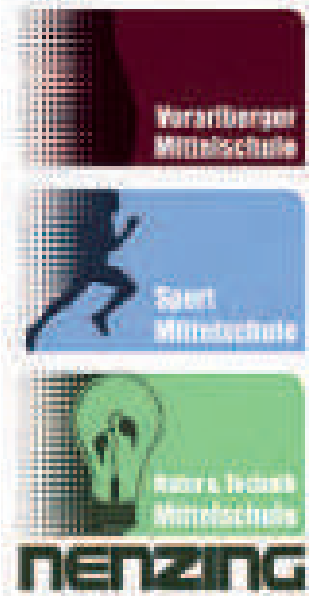
Doch was ist ein Rahmen, wenn die Inhalte fehlen. Die Voraussetzungen für ein verständnisvolles, wertschätzendes und glückliches Miteinander sind mit der gut durchdachten Umgebung gegeben.

Jetzt ist es an uns, dem Team und den Bewohnern, die Idee fortzuführen und das Ganze auch zu leben.



Schulen

Neuigkeiten aus der Mittelschule Nenzing



Auftritt der SportschülerInnen beim Tag der offenen Türe am 21. November

Tage der offenen Türe

Großes Interesse an der Mittelschule und Sportmittelschule Nenzing zeigten die vielen Besucher an den Tagen der offenen Türe am 21. und 26. November. Eltern und Kinder informierten sich gezielt über die Stundentafeln und Angebote in den Schwerpunkten Sport sowie Natur und Technik.

Jahreshauptversammlung des Elternvereins

Bei der Jahreshauptversammlung am 7. November im Musiksaal der Mittelschule Nenzing konnte Obmann Albert Tinkhauser wieder über eine Vielzahl von Aktivitäten berichten. Im Schuljahr 2012/13 förderte der Verein Projekte und schu-



Obmann Albert Tinkhauser im Gespräch mit Frau Braza

liche Veranstaltungen mit einem Betrag von € 2.500,-. Die Zustimmung zum Elternverein war auch im vergangenen Schuljahr sehr hoch, denn mehr als 2/3 aller Schülereltern unterstützten den Verein finanziell und organisatorisch.

Im Anschluss an die Jahreshauptversammlung referierte Frau Angelika Braza zum Thema „Kommunikation in der Erziehung“. Ca. 60 Besucher lauschten ihren Ausführungen mit großem Interesse.

Tag des Apfels

Eine Vitaminspritze in Form eines Apfels gab es am 8. November für alle Kinder der Mittelschule Nenzing durch den Obst- und Gartenbauverein Nenzing-Beschling. Ein herzliches Dankeschön im Namen der Kinder und Lehrpersonen an die Marktgemeinde Nenzing bzw. an den Obst- und Gartenbauverein für die schmackhaften Köstlichkeiten.

Adventschmuck selbst gefertigt

Dass das ausgerechnet im Rahmen eines Projekts zur Berufsorientierung mit der Firma Liebherr passiert, wird den Leser wahrscheinlich etwas verwundern. Ziel dieses Projekts ist die gemeinsame Fertigung von LED-Lichterschmuck aus Metall durch Lehrlinge der Firma Liebherr und SchülerInnen der Mittelschule Nenzing. 43 SchülerInnen aus den 4. Klassen reichten eine schriftliche Bewerbung ein. Die Bewerbungsunterlagen und ein überzeugendes Bewerbungsgespräch mit den Lehrlingsausbildnern der Firma Liebherr, Otmar Meyer und Heinz Linder, entschieden dann über die Aufnahme in das Projekt.



Die Kinder der 2b-Klasse freuen sich über eine gesunde Jause

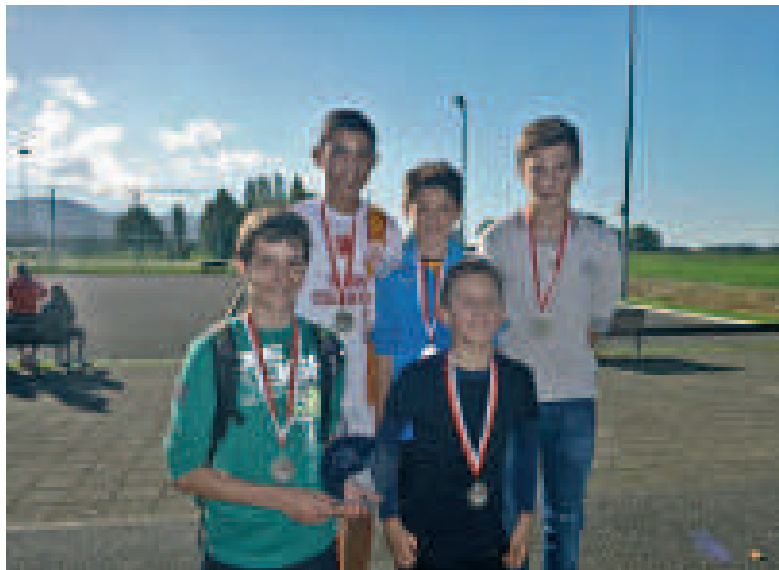
Neuigkeiten aus der Mittelschule Nenzing



Lehrlingsausbildner Heinz Linder im Gespräch mit Andreas Burtscher aus der 4c-Klasse

HiPos-Infoabend

HiPos ist das erfolgreiche Ausbildungskonzept für Lehrlinge von Walgauer Betrieben. Am 21. Oktober hatten die Schüler und Schülerinnen der 3. + 4. Klassen im Ramschwagsaal die Möglichkeit, dieses Konzept kennen zu lernen und Kontakt mit regionalen Wirtschaftsbetrieben aufzunehmen. Der von der Unternehmensberatung „Gamon und Partner“ in Zusammenarbeit mit der WIG Walgau organisierte Abend vermittelte Eindrücke aus dem Berufsleben und bedeutete für die Kinder den praktischen Einstieg in die Berufsorientierung des neuen Schuljahres.



Das Knabenteam mit David Hammer, Yakup Keles, Bertram Groinig, Jurica Topalovic und Andre Jussel (v. l. n. r.)



SchülerInnen der 4b-Klasse beim Info-Abend

Cross-Countrylauf Landesmeisterschaft in Fußach

Mit dem Landesmeister und Vizelandesmeister bei den Knaben durch David Hammer und Andre Jussel im Einzelbewerb gab es für die Teilnehmer aus Nenzing am 17. November ein äußerst erfreuliches Ergebnis. Die Burschen mussten 3000 m laufen, die Mädchen hatten 2000 m zu bewältigen. Im Mannschaftsbewerb erreichte das Team aus Nenzing auf Grund der für uns unglücklichen Wertungsrichtlinien nur den 2. Rang und verpasste damit die Teilnahme an der Bundesmeisterschaft knapp, die Mädchen erreichten den 5. Gesamtrang.



Agrar

Agrargemeinschaft Nenzing

Bewegtes Jahr 2013

Die Starkniederschläge im Juni haben an den Forst- und Alpwegen der Agrargemeinschaft Nenzing große Schäden hinterlassen. Größere

Rutschungen und Schäden sind am Grafnerbergweg, Runge-land und Dinasieweg oberhalb des Campingplatzes entstanden.

Die Schäden belaufen sich auf ca. €70.000,-. Die Sanierungen konnten in den meisten Bereichen bereits durchgeführt werden.



Wegabriss Dinasie oberhalb Garfrenge



Sanierung Setschweg

Im heurigen Frühjahr konnten wiederum umfangreiche Aufforstungen und Waldpflegearbeiten durchgeführt werden. Mit knapp 40.000 gepflanzten Jungbäumen, überwiegend im Schutzwald aufgeforstet, leisten wir mit Unterstützung vom Bund, Land Vorarlberg und der EU einen wichtigen Beitrag

zur Erhaltung eines sicheren Lebensraumes. Ein besonderer Dank gilt dem WSV Nenzing und der Bergrettung Nenzing für die Unterstützung bei den Aufforstungsarbeiten.

Für die Versorgung der heimischen Holzverarbeiter und der Nenzinger

Bevölkerung mit Nutz- und Brennholz wurden ca. 7.500 fm Holz aus unseren Wäldern genutzt. Besonders die Nachfrage an Brennholz steigt stetig stark an, so wurden heuer bereits fast 1.300 rm Brennholz gespalten oder in Scheiterform ausgeliefert!



Agrar / Tourismus

Die bestehenden Schutzwaldsanierungsprojekte konnten gemäß des genehmigten Förderprogrammes ebenfalls zu 100% abgeschlossen werden. Insgesamt wurden knapp € 500.000,- in die Schutzwaldbewirtschaftung und -sanierung investiert. Wenngleich

die Waldverjüngung in den extremen Schutzwaldgebieten sehr langsam funktioniert, zeigen sich zunehmend schöne Erfolge und bestätigten den eingeschlagenen Weg. Besonders die teilweise sehr schwierige Aufforstung im Schutz der Verbauungen und die konse-

quente starke Bejagung der Sanierungsflächen ist eine große Herausforderung für die Mitarbeiter und Jagdausübenden. Nur mit großem gemeinsamem Einsatz können wir die Sanierungsflächen erfolgreich verjüngen und eine nachhaltige Schutzwaldwirkung erreichen.



Die Agrargemeinschaft Nenzing wünscht allen schöne Feiertage und einen ruhigen Jahresausklang. Besuchen Sie uns beim Christ-

baumverkauf am Freitag und Samstag (20. und 21. Dezember) beim Verwaltungsgebäude mit Glühmost und Käseverkauf.

Tourismusverein Nenzing-Gutris

Eine ganz besondere Ehrung durfte heuer der Obmann des Tourismusvereines Nenzing-Gurtis vornehmen. Das Ehepaar Gerda und Gert Sievert verbringen seit 40 Jahren ihren Urlaub in Gurtis, davon 30 Jahre im Berghof Latzer und die ersten 10 Jahre bei der Familie Vögel im Haus Galinakopf. Das kleine romantische Bergdorf hat sich so sehr in das Herz der beiden geschlichen, dass sie z.T. auch schon zwei Mal pro Jahr zu Besuch da waren.

Dementsprechend wurde das Jubiläum auch gefeiert und zwar im Gasthaus Garfrenghostube. Josef Morik bedankte sich bei den Gästen mit schönen Geschenken für die langjährige Treue. Auch an die Vermieter, Roswitha und Elmar Lat-

zer geht ein herzliches Dankeschön für die sehr gute Betreuung der Gäste, die sich im Berghof sichtlich wohl fühlen.

Der Tourismusverein Nenzing-Gurtis gratuliert herzlich zum Jubiläum und wünscht dem Ehepaar Sievert weiterhin eine schöne und unbeschwerte Zeit in Gurtis.



Jubilare

90. Geburtstag von Anna Zaggl

Am 08. Oktober 2013 konnte Anna Zaggl, die letzte noch lebende ehemalige Bewohnerin des Nenzinger Berges, bei bester Gesundheit ihren 90. Geburtstag feiern.

Anna Zaggl wurde als zweitjüngstes der 14 Kinder von Franziska und Roman Gassner auf dem „Innersten Hof“ am Nenzinger Berg geboren. Da das Schulhaus auf dem Nenzinger Berg im Jahr 1926 abbrannte, mussten Anna und ihre Geschwister Romana und Roman in Nenzing in die Pflichtschule. Während der Woche wohnten sie bei Familien in Nenzing, die Wochenenden und Ferien verbrachten sie auf dem elterlichen Hof am Nenzinger Berg. Nach der Absolvierung der Pflichtschule arbeitete Anna einige Jahre in der Landwirtschaft ihres Vaters auf dem „Innersten Hof“.

Im Jahr 1944 heiratete die Jubilarin Herrn Josef Zaggl und zog mit ihm in das Haus Landstraße 4 in Nenzing, wo sie noch heute wohnt. Der Ehe entstammen drei Töchter und ein Sohn. Neben der Familie arbeitete sie in der Landwirtschaft ihres Ehegatten, die sie nach dessen frühem Tod einige Jahre sogar alleine führen musste.

Viel Freude bereiten ihr die Besuche ihrer acht Enkel und sieben Urenkel. Neben der Pflege ihres Gartens



und ihrer Blumen verbringt sie auch sehr viel Zeit mit Stricken.

Ich durfte mich im Namen der Marktgemeinde Nenzing den vielen Gratulanten anschließen und ihr weiterhin viel Gesundheit und eine schöne Zeit im Kreise der Familie wünschen.

Goldene Hochzeit von Maria und Hubert Schallert

Am 28. September 1963 gaben sich Maria, geb. Burtscher, aus Thüringen und Hubert Schallert aus Nenzing in der Hl.-Kreuz-Kirche in Bludenz das Jawort.

Ihre Goldene Hochzeit feierten sie heuer auf den Tag genau 50 Jahre später mit ihrer Trauzeugin und ihrer großen Nachkommenschaft von sechs Kindern und zehn Enkelkindern bei strahlendem Sonnenschein im Nenzinger Himmel.

Gemeinsam wurde vorerst in der Rochuskapelle eine kleine Andacht gehalten und dann im Café bei herzhafter Kost die Gemütlichkeit genossen.

Der Ausklang dieses schönen Tages fand dann noch bei ihnen Zuhause in geselliger Runde statt.



Ich gratulierte im Namen der Marktgemeinde Nenzing dem Jubelpaar und wünschte ihnen noch viele glückliche gemeinsame Jahre.

Jubilare / Gratulationen

Goldene Hochzeit von Rosmarie und Josef Krainz

Die Eheleute Rosmarie und Josef Krainz konnten heuer das Fest der Goldenen Hochzeit feiern.

Ich überbrachte im Namen der Marktgemeinde Nenzing die besten Glückwünsche und wünschte dem Jubelpaar noch viele glückliche gemeinsame Jahre.



102. Geburtstag von Robert Greussing

Am 25. November 2013 feierte unser ältester Mitbürger, Herr Robert Greussing, seinen 102. Geburtstag.

Gemeinsam mit Pfarrer Mag. Joy Peter Thattakath überbrachte ich ihm die besten Glückwünsche der Marktgemeinde Nenzing und wünschte ihm noch eine schöne Zeit im Kreise seiner Familie.



Studiumsabschluss mit Auszeichnung

Sabrina Beck schloss ihr Bachelorstudium für Kultur- und Sozialanthropologie an der Universität Wien im September 2013 mit Auszeichnung ab.

Ich gratuliere Frau Sabrina Beck recht herzlich!



Gemeinde

Eheschließungen Geburten**18.10.2013**Nicole Stefani, Nenzing
Daniel Wolf, Nenzing**Luca Noel**d. Krainz Nicole und d.
Dvorancic Slavoljub**Noah Helmut**

d. Bertsch Melanie

Mia Emiliad. Schedler Priska und d.
Langer Michael**Amelie**

d. Milnerowicz Nicole

Lorenz Albertd. Dobler-Gantner Tanja Christine
und d. Dobler Albert David**Xenia**d. Heil Christine Karin und d.
Heil Siegbert**Belinay Damla**d. Öncirak Cigdem und d.
Öncirak Ali**Usman**

d. Kalijeva Zarema

Sebastiand. Mag. (FH) Seidel Silvia und d.
Mag. (FH) Seidel Günther**David**

d. Chatschatrjan Narine

Sterbefälle**Koiner Günther, 14.10.2013**

Nenzingerstraße 15

Hummer Anna, 06.11.2013

Werdenbergstraße 2

Fritsch Othmar, 10.11.2013

Johanniterstraße 26

Matt Hubert, 21.11.2013

Latz 12

Galehr Anna, 26.11.2013

Blumeneggstraße 2

Tomaselli Rudolf, 01.12.2013

Bahnhofsgräbe 25

Wichtige Kontakte

Rathaus

Parteienverkehr Mo bis Fr von 8.00-11.45 Uhr
Telefon 05525/62215-0, Fax 05525/62215-91
Internet: www.nenzing.at
Email: gemeinde@nenzing.at

Bürgermeister

Florian Kasseroler, Tel. 62215-0
Email: buerglermeister@nenzing.at

Vorzimmer Bürgermeister

Christine Salcher, Tel. 62215-114
Email: christine.salcher@nenzing.at

Gemeinde-Sekretär

Baupolizei, Grundverkehrsangelegenheiten,
Flächenwidmungen, Förderansuchen
Hannes Kager, Telefon 62215-116
Email: hannes.kager@nenzing.at
Ruth Rieder, Telefon 62215-115
Email: ruth.rieder@nenzing.at

Bürgerservicestelle - Meldeamt

An- u. Abmeldungen, Meldebestätigungen,
Reisepässe, Personalausweise, Müllange-
legenheiten, Staatsbürgerschaftsnachweise,
Strafregisterauszüge, Fundamt, Formulare für
Finanzamt, Hundesteuer, Gästetaxe, Kasse
Andrea Stoss, Tel. 62215-100
Email: andrea.stoss@nenzing.at
Thomas Schallert, Tel. 62215-136
Email: thomas.schallert@nenzing.at
Fax Bürgerservice 62215-90

Archiv

Thomas Gamon, Tel. 62215-118
Email: thomas.gamon@nenzing.at

Bauamt

Bauamtsleiter Ing. Herbert Rösler
Telefon 62215-122, Mobil 0664/5340972
Email: herbert.roesler@nenzing.at
Edwin Gaßner
Telefon 62215-120, Mobil 0664/4382500
Email: edwin.gassner@nenzing.at
Fax Bauamt 62215-92

Bauhof

Hubert Gantner, Telefon 62215-400
Mobil 0664/4331942
Email: bauhof@nenzing.at

Energieberater

Edwin Gaßner, Tel. 62215-120
Sprechstunden: nach tel. Vereinbarung
edwin.gassner@nenzing.at

Finanzabteilung

Abgaben und Steuern
Martin Assmann, Tel: 62215-105
Email: martin.assmann@nenzing.at

Finanzabteilung

Birgitta Hartmann, Tel. 62215-104
Email: birgitta.hartmann@nenzing.at
Dunja Thaler, Tel. 62215-103
Email: dunja.thaler@nenzing.at

Gebäudetechnik

Johann Haas, Tel. 62215-124
Mobil 0664/1336300
Email: johann.haas@nenzing.at

Kultur, Öffentlichkeitsarbeit

Ing. Michael Mäser
Tel. 62215-117, Mobil 0664/9260474
Email: michael.maeser@nenzing.at

Legalisation

Birgitta Hartmann
Telefon 62215-104
Email: birgitta.hartmann@nenzing.at

Ramschwagsaal

Saalwart Ernst Zimmermann,
Tel. 62215-200, Mobil 0664/1336302
Email: saalwart@nenzing.at

Schule / Kindergarten

Gerlinde Sammer
Telefon 62215-109
Email: gerlinde.sammer@nenzing.at

Sozial- u. Wohnungsamt

Mindestsicherung, Familienzuschuss,
Wohnungswesen, Wohnbeihilfe,
Pflegegeld, Rentenangelegenheiten,
Mobiler Hilfsdienst (MOHI)
Renate Greußing, Tel. 62215-108
Email: renate.greussing@nenzing.at

Standesamt

Geburts-, Heirats- und Sterbeurkunden
Martin Assmann, Tel. 62215-105
Email: martin.assmann@nenzing.at

Wasserwerk

Telefon 62276, Fax 62276-6
Herbert Schallert, 0664/5132473
Norbert Peßl, 0664/1336301
Email: wasserwerk@nenzing.at

Ortsvorsteher

Beschling: Ing. Andreas Scherer
Dorfplatz 1, Telefon 0676/833065820

Latz: Albert Bösch
HNr. 29, Telefon 64629

Gurtis: Wilhelm Rainer
Gleilebühel 2, Tel. 05522/51199

Mittelberg: LAbg. Kornelia Spiß
Riedstraße 42, Telefon 0699/10549184

Kindergärten

Nenzing: Bahnhofstraße 24
Brigitte Olschnögger, Tel. 62215-220
Email: kg-dorf@nenzing.at

Gaisstraße: Gaisstraße 1
Sonja Koch, Tel. 64124
Email: kg-gaisstrasse@nenzing.at

Beschling: Dorfstraße 10
Karin Ammann, Tel. 63773
Email: kg.beschling@vol.at

Latz: Latz 21
Eva-Maria Gabriel, Tel. 63954
Email: kg-latz@aon.at

Motten: Äuleweg 6
Renate Gaßner, Tel. 05522/51884
kindergarten.motten@iplace.at

Kinderhaus

Bahnhofstraße 20
Tel. 62215-210
Email: kinderhaus@nenzing.at

Schulen

Mittelschule Nenzing

Direktor Heinz Tinkhauser
Landstraße 20, Telefon 62375
Email: direktion@hsne.snv.at

Volksschule Nenzing

Direktorin Edith Wüstenhagen
Landstraße 13, Telefon 62215-300
Email: direktion@vsnen.snv.at

Volksschule Beschling

Direktor Martin Pfefferkorn
Turgelweg 8, Telefon 63053
Email: direktion@vsneb.snv.at

Volksschule Gurtis

Direktor Rochus Amann
Bazorastr. 1, Tel. 05522/51504
Email: direktion@vsgu.snv.at

Volksschule Halden

Direktor Rochus Amann
Haldner Str. 17, Tel. 05522/52985
Email: direktion@vsneh.snv.at

Musikschule Walgau

Bürozeiten
Mo bis Do: 9-11 Uhr
Mo bis Mi: 14-16 Uhr
Telefon 62160, Fax 62160-32
Email: musikschule.walgau@nenzing.at
Internet: www.musikschule-walgau.at

Wichtige Kontakte

Soziales

Elternberatung

Dipl.-Sr. Brigitte Gobber
Telefon 62215-152
Nenzing Wolfhaus, jeden Di von 9-11 Uhr
Email: gemeinde@nenzing.at

Familienverband VlbG. Ortsgruppe Nenzing

Obmann Walter Stoß
Bazulstraße 38, Tel. 64450

Babysitterdienst

Hildegard Maier
Telefon 64686, 0676/83373367
Email: gemeinde@nenzing.at

Friedhofsverwaltung und Bestattungsangelegenheiten

Ulrike Krebitz, Mobil 0664/5242831
Nagrand 6

Krankenpflegeverein Nenzing

Ramschwagplatz 4a
Leitung: Claudia Tiefenthaler, Tel. 62431
Mobil 0664/1414801
Sprechstunde: Di 15-17 Uhr
MOHI: Telefon 0664/4218276

Senioren-Betreuung Nenzing gGmbH

Heimleiter Dieter Visintainer
Telefon 62477, Fax 64221
Email: pflegeheim@nenzing.at

Jugend-Kultur-Arbeit Walgau

Eugen Getzner Straße 7
Oliver Wellschreiber
Mobil 0664/2326126
E-mail: oliver.wellschreiber@jka-walgau.at

Sonstige Einrichtungen

Bibliothek

Pfarrheim Nenzing, Landstraße 19
Leiterin: Sigrid Ammann, Tel. 64536
Email: sigrid.ammann@gmx.at
Öffnungszeiten: Mo 8-12 Uhr,
Mi 18.30-20 Uhr, Fr 17-19 Uhr

Kaminkehrer

Günter Abentung, 6833 Weiler
Telefon 05523/54073
Mobil 0664/1300202

Landeswaldaufsicht

Franz Ruch, Bazulstr. 23,
Mobil 0664/6255609

Ludothek

Pfarrheim Nenzing, Tel. 64536
Landstraße 19
Öffnungszeiten: Mi 18.30-20 Uhr,
Freitag 17-19 Uhr

Tourismusbüro Wolfhaus

Irmgard Dünser, Tel. 63031, Fax 63183
Mo bis Fr von 15 - 18 Uhr
Internet: www.nenzing-gurtis.at
Email: info@nenzing-gurtis.at

Ärzte

Dr. Christian Meßner, Telefon 64500
Facharzt für Innere Medizin,
prakt. Arzt (Wahlarzt)
Ramschwagplatz 2a
Ordination nach tel. Vereinbarung

**Dr. Nuschin Meykadeh und
Dr. Achim Schneeberger**, Telefon 62192
Hautärzte
Bundesstraße 47, Gesundheitszentrum
alle Kassen
Termine nach tel. Vereinbarung

Dr. Georg Neubauer, Telefon 64772
Facharzt für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde
Bundesstr. 47, Gesundheitszentrum
Ordination nach tel. Vereinbarung

Dr. Edmund Praxmarer, Telefon 62572
Facharzt für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde
Andreas Gaßner-Straße 11
Ordination nur nach tel. Vereinbarung

Dr. Andrea Richling, Telefon 64304
Frauenärztin (Wahlärztin)
Ramschwagplatz 12
Ordination nach tel. Vereinbarung

Dr. Aldo Sauerwein, Telefon 63870
Gemeindearzt
Bundesstraße 47, Gesundheitszentrum
Ordination Mo, Di, Do, Fr 8-11.30 Uhr, Di
16.30-18.30 Uhr

Dr. Sigurd Walch, Telefon 62393
Arzt für Allgemeinmedizin
Andreas-Gaßner-Straße 2,
Ordination: Mo, Di, Fr 7-12.30 Uhr, Di nach tel.
Vereinbarung, Mi 7-11.30, 16.30-18.30 Uhr

Dr. Karl-Heinz Wäger, Telefon 63535
Orthopädie
Bundesstraße 47, Gesundheitszentrum
alle Kassen
Termine nach tel. Vereinbarung

Gesundheit

Apotheke,

Telefon 63360
Bundesstr. 47, Gesundheitszentrum
Öffnungszeiten: Mo - Fr 8.00 - 12.00 Uhr und
14.00 - 18.00 Uhr, Sa 8.00 - 12.00 Uhr

Dialysestation Nenzing,

Telefon 63003,
Bundesstr. 47, Gesundheitszentrum

Rettungsorganisationen

Feuerwehr Nenzing

Kommandant Martin Häusle
Mobil 0664/75053164
Gerätehaus Telefon 62268
Email: feuerwehr@nenzing.at

Feuerwehr Gurtis

Kommandant Martin Jussel
Telefon 0664/5149960
Gerätehaus 05522/52889
Email: webmaster@feuerwehr-gurtis.com

Feuerwehr Motten Mariex

Kommandant Albert Decker
Telefon 0664/1944163
Gerätehaus Tel. 05522/51770
Email: a.decker@aon.at

Bergrettung

German Latzer,
Mobil 0664/8283789
Email: german.latzer@ammannbau.at

Notrufe

**Rettung 144
Feuerwehr 122
Polizei 133**

**Polizeiinspektion Nenzing
Tel. 059133-8106**